Offizielles Informationsmagazin der Gemeinde Grossdietwil

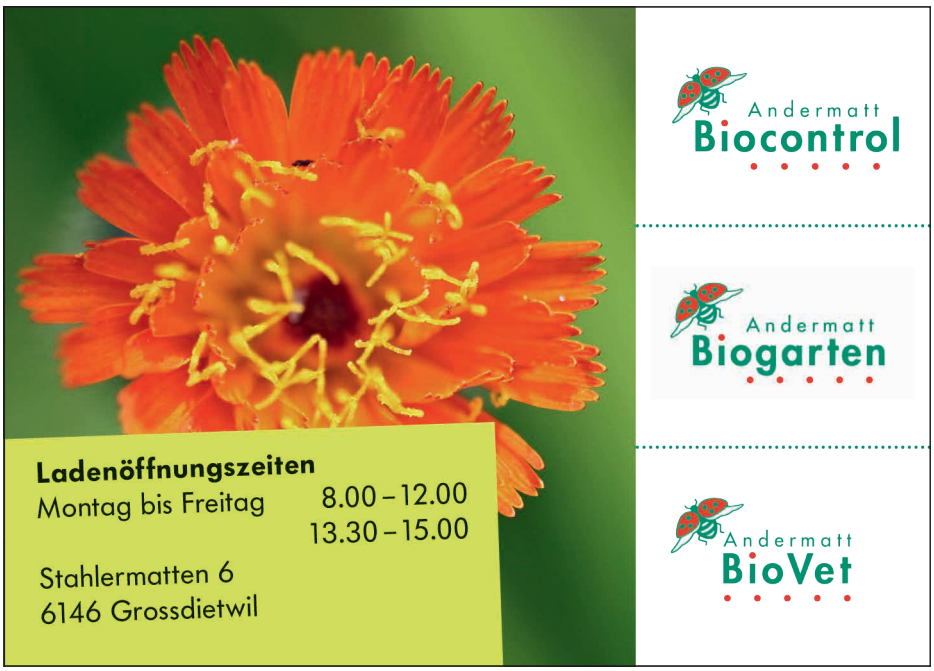
dietler dorfzytig

Nr. 131

Juli 2019

grossdietwil
... rundum Natur

grossdietwil.ch



KOFFEL+PARTNER AG
ARCHITEKTUR MIT IDEENTITÄT.
Koffel + Partner AG | Dorfplatz 1 | 6146 Grossdietwil | Tel 062 562 86 60
koffel-baupartner.ch

Leuchten Made in Switzerland
www.verolight.com
GESUCHT: BETRIEBSELEKTRIKER ELEKTROINSTALLATEUR, ODER ELEKTRIKER, (M/W) 100%
Verolight GmbH
Feldweg 12
6146 Grossdietwil
verolight®

grossdietwil
...rundum Natur

dietler dorfzytig

Impressum

Die Dietler Dorfzytig ist das offizielle Informationsmagazin der Einwohnergemeinde Grossdietwil.

Redaktionsschluss Dietler Dorfzytig:

September (erscheint ca. am 24.):
Kilbisonntag, 8. September 2019
November (erscheint ca. am 12.):
27. Oktober 2019
Januar 2020 (erscheint ca. am 14.):
29. Dezember 2019

Herausgeber:
Gemeinderat Grossdietwil
Redaktion:
Reto Frank, Heidi Meier Huber, Ursula Jaschinski
Auflage:
420 Exemplare
Verteiler:
Alle Haushalte der Gemeinde Grossdietwil und Abonnenten
Erscheinung:
6 x jährlich
Lektorat:
Ruth Röthlin
Layout:
Grafikerei, Heidi Meier Huber, Grossdietwil
Druck:
Druckerei Schürch AG, Huttwil

Fotos nicht in Text-Dokumente einfügen, sondern separat, als jpg abgesichert, liefern!
Fotos in grösstmöglicher Auflösung belassen!

Beiträge, Anregungen und Wünsche an:
dorfzytig@grossdietwil.ch
Tel. 062 927 62 33

Titelseite: Lesen macht Spass!
Während des Vorlesemorgens in der Primarschule.
Foto: Linus Fischer

Inhalt

Impressum	**2**
Vorwort	**3**
Gemeinde	
Mitteilungen	4-5
Gratulationen	5
Bauwesen	5
Jungbürgerfeier	6
Dietler Heimspiel 61:46	6
Galsfasertechnologie Swisscom	7
Gemeinde-News	7
Einwohnerkontrolle	8
Regionales Steueramt	8
Feuerwehr	9
Jubiläumsfeier	
200 Jahre Eppenwil & Grossdietwil	10-11
Persönlich	
Thomas Knuchel	12-13
Schulen	
Schule Grossdietwil	14-16
Schule Zell	16-17
Samariterverein	17
Entdecken	
Zwei weitere Wanderkarten	18-19
Vereine	
SVKT Frauensportverein	20
Turnverein	21
Männerchöre Zell & Grossdietwil	22-23
6 Gögs	23
Musikgesellschaft - Bellevuefest Adieu	24-26
Anno dazumal	
Kreuz auf Steibäre	26
Verschiedenes	
Senioren	27
SVP	27
Rundum Natur	
Weiher rund um Grossdietwil	28-29
Rundum ...	
Willisau Tourismus	29
Rundum Natur	
Bäuerinnen- & Bauerverein	30
Landmetzg Keist	**30**
Poesie	**31**
Augenblick	**31**
Jubiläum	
Hiltbrunnenhalle	32
Gesundes	
Hörtest in der Märtgass Drogerie	32
Bauchtanz & Linedance-Kurse	33
Begegnungen	
Integrationsgruppe	34-35
Frauengemeinschaft	35
Dietler Agenda	**36**

Vorwort

Liebe Grossdietwilerinnen ond Grossdietwiler

Am 1. Juni 2019 durfte ich im neuen Amt als Gemeindepräsident starten. Ich freue mich, die vielen neuen und spannenden Aufgaben anzugehen. Vor der Amtsübernahme hat mich Dietmar Frei in sämtliche Themen und Bereiche eingeführt. Didi, für die konstruktive Zusammenarbeit, die sauberen Dossiers und die vielen hilfreichen Informationen danke ich dir herzlich.

Auf der Suche nach einem Sinnbild im Bezug auf das neue Amt erscheint mir der Vergleich mit der Schifffahrt als sehr gegeben:

Schiff ahoi:
Mit dem neuen Amt habe ich von Didi die Aufgaben des Kapitäns übernommen. Er hat mir ein tolles Schiff anvertraut. Unsere Gemeinde steht gut da. Mit den stets weitsichtigen Investitionen in unsere Infrastrukturen und der gleichzeitigen Reduktion der Verschuldung ist unser Schiff in einem guten Zustand und absolut seetüchtig. Unsere Sozialwerke und das Bildungswesen funktionieren und es wachsen gut ausgebildete und motivierte Matrosinnen und Matrosen heran. Im Bereich Bau erhält Grossdietwil derzeit ein neues Oberdeck. Wir sind also bereit, unsere Crew etwas zu vergrössern. Damit wir jungen Dietlerinnen und Dietlern zu einer ersten eigenen Koje verhelfen können, hat der Gemeinderat das Projekt "Heimspiel 61:46" ins Leben gerufen. Vom finanziellen Anreiz beim Erstauszug erhoffen wir uns, dass der Gemeinde viel junge Tat- und Ideenkraft langfristig erhalten bleibt.

Setzen wir die Segel:
Vergleichbar mit dem Gemeindewesen ist auch bei der Schifffahrt nicht immer von Anfang klar, wohin die Reise führt. Ich freue mich aber darauf, die Segel zu setzen, die Anker zu lichten und Fahrt aufzunehmen. Natürlich gilt es auf der Reise, immer die Wetterlage im Auge zu behalten und die richtigen Winde zu suchen. Die laufende Ortsplanungsrevision stellt für mich so eine Reise dar. Hier gilt es insbesondere gemeinschaftlich zu denken, damit wir die Bedürfnisse aus dem Siedlungsleitbild umsetzen und die anstehenden Herausforderungen zukunftsorientiert lösen können. Mit weitsichtiger Planung, viel Dialog und einer eingespielten Mannschaft werden wir gemeinsam auch ungünstigem Wetter trotzen und neue Ziele und Häfen erreichen.

Freundliche Grüsse

Reto Frank, Gemeindepräsident

Mitteilungen

Abstimmungsergebnisse der Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2019

Stimmberechtigte Teilnehmer:	40
Absolutes Mehr:	21
Für geheime Abstimmung:	8
Dauer der Versammlung:	20.00 bis 21.25 Uhr

In Anwendung von § 112 des Stimmrechtsgesetzes werden die Abstimmungsergebnisse der erwähnten Gemeindeversammlung wie folgt veröffentlicht:

1. Kenntnisnahme des Jahresberichts 2018

   Der Jahresbericht 2018 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

2. Rechnung 2018 der Einwohnergemeinde Grossdietwil
   2.1 Genehmigung
   a) der laufenden Rechnung
   b) der Investitionsrechnung
   c) der Bestandesrechnung
   2.2 Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragsüberschusses

   Die laufende Rechnung 2018 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 26'387.02, die Investitionsrechnung 2018 mit einer Nettoinvestitionsabnahme von Fr. 39'440.40 sowie die Bestandesrechnung mit einem Eigenkapital von Fr. 2'262'880.63 wurden einstimmig genehmigt.

   Die Zuweisung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2018 von Fr. 26'387.02 ins Eigenkapital wurde einstimmig beschlossen.

3. Genehmigung Abrechnung Sonderkredit Sanierung 1. Etappe (neues Schulhaus)

   Die Sonderkreditabrechnung der Sanierung 1. Etappe (neues Schulhaus) mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 1'585.50 wurde einstimmig genehmigt.

4. Bilanzanpassungsbericht

   Der Bilanzanpassungsbericht zur Neubewertung der Bilanz per 1. Januar 2019 wurde einstimmig genehmigt.

   Die Überführungen vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen wurden einstimmig genehmigt.

   Die Ergebnisse der per 1. Januar 2019 durchgeführten Neubewertung des Finanzvermögens bzw. der Liegenschaften des Finanzvermögens wurden einstimmig genehmigt.

   Die Ergebnisse der per 1. Januar 2019 durchgeführten Aufwertung des Verwaltungsvermögens wurden einstimmig genehmigt.

   Die Ergebnisse der per 1. Januar 2019 durchgeführten Neubewertung der Rückstellungen wurden einstimmig genehmigt.

   Auf eine jährliche Auflösung der Aufwertungsreserve sei zu verzichten. Die Überführung der Aufwertungsreserve in den Bilanzüberschuss (2999.00) wurde einstimmig genehmigt.

5. Sonderkredit Sanierung Babigässli / unterer Kirchweg

   Der Sonderkredit für die Sanierung des Babigässli / unterer Kirchweg von Fr. 200'000.00 wurde einstimmig zugestimmt.

6. Ersatzwahlen eines Mitgliedes sowie der Präsidentin der Bildungskommission der Gemeinde Grossdietwil für die Restdauer der Amtsperiode 2016 – 2020

   Frau Karin Marti-Michel wurde als Präsidentin der Bildungskommission für den Rest der Amtsperiode 2016 – 2020 einstimmig gewählt.
   Ein Mitglied in die Bildungskommission konnte bis heute nicht gewonnen werden. Somit wird im neuen Schuljahr eine Vakanz entstehen. Die Bildungskommission ist bemüht, diese baldmöglichst zu besetzen.

7. Genehmigung Abfallentsorgungsreglement

   Das Abfallentsorgungsreglement wurde einstimmig beschlossen.

8. Verschiedenes

   Der Gemeinderat informierte unter diesem Traktandum über die folgenden Themen:

- Als der Berg zum Dorf kam; 200 Jahre Eppenwil und Grossdietwil
- Begrüssung des neuen Gemeindepräsidenten Reto Frank. Dieser richtete ein Grusswort an die Gemeindeversammlung.

Neuwahl des Regierungsrates des Kanton Luzern, 2. Wahlgang vom 19. Mai 2019

Resultate von Grossdietwil
Stimmbeteiligung: 37.54 %

Als Mitglied des Regierungsrates erhielten Stimmen:

Winiker Paul	183
Schwerzmann Marcel	159
Bärtsch Korintha	79

Ehrungen am Dorfobe vom 6. September 2019

Am Dorfobe vom 6. September 2019 ehrt der Gemeinderat möglichst viele Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger sowie Maturandinnen und Maturanten. Es wird nicht ganz einfach sein, die Namen aller zu kennen. Deshalb sind wir auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Kennen Sie jemanden, der im Jahr 2019 die Erstausbildung oder die Matura erfolgreich abgeschlossen hat?

Bauwesen

Wir danken Ihnen, wenn Sie uns die Namen sowie die Art des Abschlusses bis spätestens 19. August 2019 mitteilen, und zwar auf die Mail-Adresse: gemeindeverwaltung@grossdietwil.lu.ch.

Ferienzeit – Kantonales Passbüro Luzern

Ist der Schweizer Pass oder die Identitätskarte noch gültig?
Seit einigen Jahren sind Pass und Identitätskarte ausschliesslich beim kantonalen Passbüro in Luzern zu beantragen. Der Antrag (samt obligatorischer Terminreservation für die persönliche Vorsprache beim Passbüro) kann auf zwei Arten erfolgen:

- per Telefon: 041 228 59 90
  (Dauer ca. 10 Minuten pro Person;
  es ist mit entsprechenden Wartezeiten
  am Telefon zu rechnen),
- per Internet: www.passbuero.lu.ch
  (24 h / 7 Tage möglich, inkl. Terminreservation).

Sommerferien – Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben geschlossen

Die Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben ab Montag, 22. Juli 2019 bis und mit Freitag, 2. August 2019 geschlossen.

In dringenden Fällen steht Ihnen unser Gemeindeammann Josef Müller unter der Telefonnummer 079 328 89 37 für Anliegen zur Verfügung. Wir danken für Ihr Verständnis.

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam wünschen Ihnen erholsame und sonnige Ferientage.

Vernehmlassungen

Der Gemeinderat hat sich im Vernehmlassungsverfahren geäussert zu:

- Ruhetags- und Ladenschlussgesetz RLG: Anpassung der Ladenschlusszeiten
- Verbesserte ÖV-Verbindung für den Raum Zell und Umgebung durch Verlängerung der S77 nach Zell

Gratulationen

Geburtstagsgratulation

Zwischen den beiden Daten des Redaktionsschlusses von Nr. 130 und 131 der Dietler Dorfzytig konnte folgende Person einen hohen Geburtstag feiern:

92 Jahre – geboren am 01. Juli 1927
Johann-Lustenberger Elisabetha
Heim Eymatt, Nottwil

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.

Die Liste ist nicht abschliessend; es werden nur Gratulationen publiziert, die nicht ausdrücklich abgelehnt wurden.

Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe der Dietler Dorfzytig sind folgende Baubewilligungen erteilt worden:

- **Affentranger Bau AG,** Altbüron;
  Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage und PV-Anlage, Baumgartenweg 6
- **Nova Immobilien AG,** Fulenbach;
  Neubau Mehrfamilienhaus, Baumgartenweg 1
- **BF partner ag,** Sursee;
  Überbauung Feldweg, Neubau von fünf Einfamilienhäusern mit Doppelgarage und PV-Anlage
- **Suppiger Roman und Knupp Suppiger Denise,** Zopfweg 3, Grossdietwil; Platzierung Container für «Hobby» und als Geräteraum – nachträgliche Bewilligung
- **Adolf Müller GmbH,** Babigässli 2, Grossdietwil; Anbau Unterstand Trockenlager – nachträgliche Bewilligung
- **Affentranger Alois**, Holzacherweg 1, Grossdietwil; Projektänderung Umbau EFH – nachträgliche Bewilligung
- **Koller Daniel,** Tannenstrasse 2, Ebersecken (Gemeinde Grossdietwil), Neubau Reitplatz und nachträgliche Bewilligung Umnutzung Scheune sowie Ein- und Anbau von Pferdeboxen

Jungbürger-feier 2019

Warten auf das Startsignal des Finales bei Mini-Grand-Prix im Race-Inn, Roggwil.

Bonus für junge Dietlerinnen und Dietler, die in Grossdietwil eine Wohnung beziehen

Alle zwei Jahre lädt der Gemeinderat Grossdietwil zur Jungbürgerfeier ein. In diesem Jahr wurden die 21 Jungbürgergerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 2000 und 2001 eingeladen. Leider nahmen nur fünf Jungbürger die Einladung an und versammelten sich am Freitagabend, 7. Juni 2019 im Sitzungszimmer des Gemeinderates auf der Gemeindeverwaltung in Grossdietwil zum Apéro. Neben den Jungbürgern waren auch vier Mitglieder des Gemeinderates sowie zwei Verwaltungsangestellte anwesend.

Der neue Gemeindepräsident Reto Frank konnte leider nicht anwesend sein. Vizepräsidentin Kathrin Ledermann richtete deshalb als seine Stellvertreterin einige Worte an die Jungbürger. Sie wies darauf hin, dass die Vollendung des 18. Lebensjahres nicht nur viele Rechte, wie zum Beispiel das Stimmrecht mit sich bringt, sondern auch einige Pflichten, wie das Bezahlung von Steuern oder das Leisten des Militärdienstes. Sie forderte alle auf, sich aktiv am Geschehen der Gemeinde zu beteiligen. Natürlich durften die Jungbürger auch ein kleines Geschenk entgegennehmen.

Nachdem alle den Apéro genossen hatten, fuhr die ganze Schar nach Roggwil zum Race-Inn. Action und Spass sind an diesem Ort beim Go-Kart fahren für alle garantiert. Die Gemeinde offerierte nämlich allen die Teilnahme am Mini-Grand-Prix auf der Go-Kart-Bahn. Nach einer Instruktion und dem Auswählen der passenden Helme ging es bald los zum Qualifying, bei dem die Starpositionen für das Finale ermittelt wurden. Beim Finale schenkten sich alle nichts mehr und es ging rasant um die engen Kurven.

Im Anschluss an das Rennen konnte im hauseigenen Restaurant ein feines Nachtessen genossen werden. Bei angeregten Gesprächen und in froher Stimmung liess die Schar den Abend gemütlich ausklingen.

Der Gemeinderat dankt den Jungbürgerinnen und Jungbürgern für ihr Dabeisein und ihr Interesse an der Gemeinde Grossdietwil.

Text und Foto: Robin Marti

Dietler Heimspiel 61:46

Bonus für junge Dietlerinnen und Dietler, die in Grossdietwil eine Wohnung beziehen

Wer vom Elternhaus auszieht und eine Wohnung in Grossdietwil bezieht, hat nun die einmalige Gelegenheit, einen Bonus von Fr. 1'500.00 zu beantragen.

Personen bis zur Vollendung des 30. Altersjahres können den Bonus beim Gemeinderat beantragen. Das Antragsformular ist auf www.grossdietwil.ch unter dem Online-Schalter, Rubrik Gemeindeverwaltung, aufgeschaltet. Bedingung ist, dass es sich um den erstmaligen Auszug aus dem Elternhaus handelt. Der Gemeinderat entscheidet über den Antrag und wird den Bonus anschliessend auszahlen lassen.

Nutzen Sie diese Chance. Wir freuen uns, wenn viele junge Dietlerinnen und Dietler unserer schönen Gemeinde treu bleiben.

Text: Robin Marti

Glasfaser-technologie

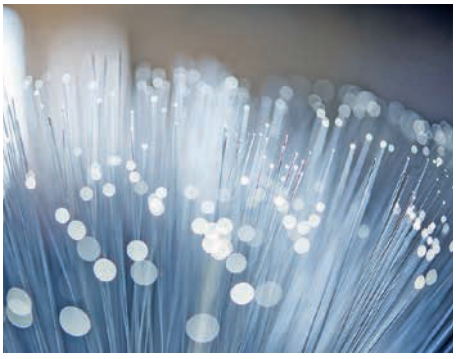
Swisscom baut Glasfaser-technologien in Grossdietwil aus

Ab Frühling 2020 beginnt Swisscom mit dem Ausbau von Glasfasertechnologien in Grossdietwil. Damit profitiert ein Grossteil der Einwohnerinnen und Einwohner von Internet-Geschwindigkeiten von bis zu 500 Mbit/s. Swisscom löst damit auch in Grossdietwil ihr Versprechen ein, in jeder Schweizer Gemeinde in den Kerngebieten bis Ende 2021 Glasfasertechnologien auszubauen.

Der Anschluss an die digitale Welt ist für einen Grossteil der Bevölkerung schlicht unverzichtbar. TV in UHD Qualität schauen, Bilder in die Cloud im Internet hochladen oder von zuhause aus arbeiten, gehören heute zum Alltag und sind Gründe, warum sowohl Private wie auch Unternehmen immer höhere Bandbreiten benötigen – auch in Grossdietwil. Um diesem stetig wachsenden Bedürfnis nach zu kommen, baut Swisscom das Netz mit Glasfasertechnologien aus.

Ab Herbst 2020 schnelleres Internet

Die Bauarbeiten in Grossdietwil beginnen im Frühling 2020 und werden von Cablex AG, einem Netzbaupartner von Swisscom, durchgeführt. Die Arbeiten dauern mehrere Monate und werden voraussichtlich im Herbst 2020 abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt steht einem Grossteil der Einwohnerinnen und Einwohnern von Grossdietwil ultraschnelles Internet von bis zu 500 Mbit/s zur Verfügung. Mit dieser Geschwindigkeit sind alltägliche Anwendungen wie Swisscom TV 2.0 mit Replay- und Aufnahmefunktionen, surfen im Internet und Streaming-Dienste problemlos möglich – auch gleichzeitig.



Die ganze Schweiz ans schnelle Internet

Mit ihren massiven Investitionen von jährlich CHF 1.6 Milliarden in die IT und Infrastruktur leistet Swisscom einen wesentlichen Beitrag zur Digitalisierung der Schweiz. Markus Reber, Leiter Swisscom Netzbau erklärt: «Wir sind die einzige Anbieterin, die verspricht, schweizweit jede Gemeinde mit den neusten Glasfasertechnologien auszubauen und damit ans schnelle Internet anzuschliessen. Mit dem Ausbau in Grossdietwil lösen wir unser Versprechen ein.»

Glasfasertechnologien von Swisscom

Swisscom setzt schweizweit unterschiedliche Glasfasertechnologien ein, um individuell auf die lokalen Gegebenheiten eingehen zu können. In Grossdietwil kommt die Glasfasertechnologie «Fibre to the Street» (FTTS) zum Einsatz, bei der Glasfasern bis kurz vor die Gebäude gezogen werden. Bei grösseren Mehrfamilienhäusern (mehr als ca. 12 Wohnungen) wird das Glasfaserkabel bis in das Gebäude gezogen (Fiber to the Building – FTTB). Ab hier wird das Signal umgewandelt und auf Kupferkabel bis in die Wohnungen und Geschäfte geführt. FTTS und FTTB bieten in Abhängigkeit der verbleibenden Kupferkabeldistanz Bandbreiten bis mehrere hundert Mbit/s.

Freie Anbieterwahl

Swisscom ist federführend beim Ausbau von Glasfasertechnologien, dennoch kann die Bevölkerung frei zwischen verschiedenen Anbietern wählen. So bieten beispielsweise Wingo, M-Budget oder Sunrise Produkte auf dem Swisscom Netz. Weitere Informationen zum Swisscom Netz sind zu finden unter www.swisscom.ch/netz.

Gemeinde-News

Gemeinde News auch für Grossdietwil

Mit der App «Gemeinde News» sind Sie immer auf dem aktuellen Stand, wenn und wann in der Gemeinde etwas Wichtiges passiert.

Laden Sie die App noch heute im

Erhältlich im App Store

oder

JETZT BEI Google Play

kostenlos herunter und erhalten Sie so verschiedene Informationen und News der Gemeinde Grossdietwil.

Einwohnerkontrolle

Mutationen Mai/Juni 2019

Zuzüge

Schuler Karin
Wolfenstallstrasse 1, von Buttisholz LU

Aliu Liridon und Eriona
Mühlerainweg 6, von Hinwil ZH

Schöni Christian
Mühlewaldstrasse 3a, von Lengnau BE

Renner Raphael
Sonnenrain 2, von Altbüron LU

Rölli Sabrina
Sonnenrain 2, von Altbüron LU

Herzlich willkommen!

Wegzüge

Luternauer Valérie
Sonnenrain 4, nach Pfaffnau LU

Guten Aufenthalt am neuen Wohnort.

Geburten

Staer Niko
Sohn des Staer, Dirk und der Staer geb. Werchan, Virginie, wohnhaft in 6146 Grossdietwil, Mühleweg 6, geboren am 18. Juni 2019 in Langenthal BE

Herzlichen Glückwunsch.

Todesfälle

Erni-Roos Johanna Paulina
geb. 2. Februar 1926,
wohnhaft gewesen in Grossdietwil,
i. A. in Pfaffnau, Alters- und Pfle-geheim Murhof,
Murhofstrasse 4, 4915 St. Urban,
gestorben am 24. Mai 2019 in Pfaffnau LU

Herzliches Beileid.

Ehen

Keine.

Es werden nur Mutationen mit Einverständnis publiziert.
Daher ist die Auflistung nicht abschliessend.

Einwohnerbestand per 30. Juni 2019: 865

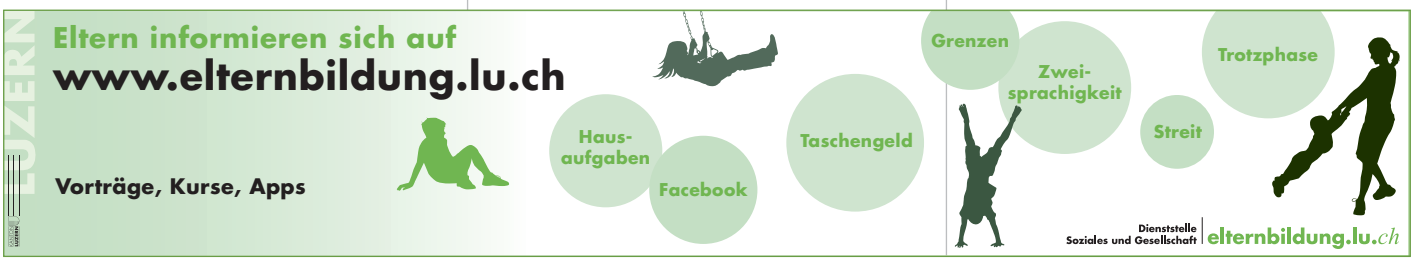
Regionales Steueramt

Akontorechnungen 2019

Anfangs Juni erhielten alle Steuerpflichtigen die Akontorechnung für das Jahr 2019. Die Akontorechnungen wurden auf Grund der vorhandenen Daten erstellt.

Bitte prüfen Sie, ob das in der Rechnung aufgeführte Einkommen und Vermögen den voraussichtlichen Einkommen- und Vermögensverhältnissen für das Jahr 2019 entspricht. Weicht Ihre Akontorechnung wesentlich von den aktuellen Verhältnissen ab, so wenden Sie sich an uns und teilen die neuen Faktoren mit (steueramt@willisau.ch, Tel. 041 972 63 00).

Die Akontorechnung 2019 ist am 31. Dezember 2019 fällig.



Feuerwehr

Hauptübung der Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron

Wie bei einem Ernstfall wurde die gesamte Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron am Samstag, 04.05.2019 um 12. 21 Uhr per Telefonalarm aufgeboten. Während den folgenden 3 Stunden wurde an der Gondiswilerstrasse 16 in Grossdietwil der Ernstfall geprobt.

Als Übung wurde ein Brand in einer Sägerei in Grossdietwil durch den Kommandanten Ueli Krauer und Vizekommandanten Reto Bättig vorbereitet und markiert. Durch einen Funkenschlag hatte eine Produktionsmaschine Feuer gefangen. Rasend schnell breitete sich das Feuer aus, so dass beim eintreffen der ersten Feuerwehrleute das Produktionsgebäude, das Holzlager sowie ein Nebengebäude in Brand standen. Eine Aufgabe für die Mannschaft, welche im Ernstfall einiges an Fachwissen, Ausdauer und strukturiertem Vorgehen erfordert hätte.

Erstmaliger Einsatzleiter

Die ersten Feuerwehrleute vor Ort verschafften sich gewissenhaft einen Überblick und leiteten die Schadensplatzorganisation ein. Wie bei einem Ernsteinsatz übernahm der erste Offizier auf Platz die Einsatzleitung. Somit konnte André Häfliger, welcher letztes Jahr zum Offizier befördert werden konnte, sein Können unter Beweis stellen. Schnell war das Tanklöschfahrzeug strategisch clever positioniert, die Zubringerleitung erstellt und die ersten Strahlrohre im Einsatz. Bei solch einem Grossereignisse ist eine funktionierende Wasserversorgung enorm wichtig. Um dies sicherzustellen, wurde das nahe gelegene Bächlein gestaut und mittels einer Motorspritze als zusätzlicher Wasserbezugsort genutzt. Auch die drei Personenrettungen konnten unter Atemschutz innerhalb kürzester Zeit fachgemäss ausgeführt und an die Sanität übergeben werden. Zum Löschen, Halten und Schützen standen alle Strahlrohre sowie das Hydroschild im Einsatz.

Eigene Sicherheit als oberstes Gebot

Ein besonderes Augenmerk lag bei dieser Übung auf der eigenen Sicherheit der Chargierten. Um diese zusätzlich beurteilen zu können, wurden als Teil der Übung dem Einsatzleiter einige Schwierigkeiten eingebaut. So drohte z.B. plötzlich das Produktionsgebäude einzustürzen, oder die Meldung «Atemschutznotfall» traf ein, wobei der Trupp den Rückweg nicht mehr ohne Unterstützung antreten konnte. Alle diese «Stolpersteine» wurden unter Berücksichtigung der eigenen Sicherheit tadellos bewältigt.

Strukturiertes Vorgehen, präzises Umsetzen der Weisungen des Einsatzleiters und die Korrektheit der Rückmeldungen der Gruppenführer konnten wie im Ernstfall ausgiebig geübt werden.

Am Schluss der Übung fand eine Übungsbesprechung statt, in der das Geschehen von extra dafür eingesetzten Beobachtern nochmals zusammengefasst wurde. Durch dieses Vorgehen können Lehren aus der Übung gezogen und somit der Ernsteinsatz verbessert werden.

Verdientes Zvieri

Nach erfolgtem Rückzug und beendeter Retablierung (reinigen und versorgen der Ausrüstung) richtete der Gemeindeammann von Grossdietwil, Müller Sepp, im Namen beider Trägergemeinden seine Dankesworte an die Feuerwehr und gratulierte zur eindrücklichen und gelungenen Hauptübung. Dem letzten Auftrag «Zvieri näh», den der Kommandant den Eingeteilten gab, kamen diese gerne nach. Schon fast traditionsgemäss standen Güggeli und Pommes Frites von der Grillerei Huber, Stahler Bier und Mineral bereit und luden zu weiteren angeregten Diskussionen ein.

Text & Bild: Fourier Tobias Lichtsteiner

Eingeteilte der Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron nach der Übungsbesprechung.

200 Jahre Eppenwil und Grossdietwil

Eröffnet wurde das Fest mit einem Gottesdienst vom Heimweheppenwiler Pater Josef Huber und dem Pfarrer von Grossdietwil, Gregor Glogowski.

Hans Koller (rechts), der in seinem Stück über die ungeliebte Fusion den Briefträger zwischen Luzern und dem Hinterland spielte.

Als das Dorf auf den Berg kam

Fast 500 Grossdietwiler, Eppenwiler und Heimwehbärzger haben am 26. Mai 2019 den Zusammenschluss der Gemeinden vor 200 Jahren gefeiert.

Damals habe der Zusammenschluss zwischen Eppenwil und Grossdietwil viel zu reden gegeben, fasste Pater Josef Huber beim Festgottesdienst auf dem Erpolinger Jörihof zusammen. Doch heute, 200 Jahre nach dem Zusammenschluss, herrsche Freude und Dankbarkeit, sagte Huber, der selber in Eppenwil aufgewachsen ist und sich zu den Heimwehberglern zählt. «Freunde und Fremde von Berg und Tal» seien zu dem Fest gekommen, unter dem Motto: «Als der Berg zum Dorf kam – 200 Jahre Eppenwil und Grossdietwil»

Zur Jubiläumsfeier traf sich das Dorf für einmal auf den Berg in der geräumigen Halle der Familie Steiner, die praktisch bis zum letzten Platz besetzt war. Gegen 500 Grossdietwiler, Eppenwiler und Heimwehbärzger konnte die Gemeinde zum an die Messe anschliessenden Bauernbrunch begrüssen, der seinem Namen alle Ehre machte: Feiner Eppenwiler Käse, super Erpolinger Zopf sowie Holzofenbrot und ein Birchermüesli, über das Wochen später noch geredet wurde im Dorf. Der Festwirtin und Organisatorin des Brunches, Marlies Steinmann, sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt!

Gerade weil damals, vor 200 Jahren, von Feiern keine Rede sein konnte, sei man nun hier, sagte der Präsident des Organisationskomitees, Ueli Krauer. Eppenwil habe ein Schulhaus gehabt, eine Käserei, ein Hotel, ein Lädeli. Und heute habe es noch immer viele innovative Bauern. Und der wunderschöne Spaziergang über die Rossweid belegte, dass Eppenwil sogar einen Flugplatz hat!

Wie es zum damals ungeliebten Zusammenschluss kam, spielten Eppenwiler und Dietler Mannen in einem Erzähltheater nach. Ein weiterer Höhepunkt des Tages! Um Selbstständigkeit sei es gegangen, um Freiheit, sagte Hans Koller, der das Stück geschrieben hat. Als Grundlage dienten ihm die Recherchen, die Ehrenbürger und Lokalhistoriker Josef Bucher im Staatsarchiv gemacht hat. Es sei eine «strube» Zeit gewesen damals, sagte Koller. Nach der französischen Revolution sei auch in der Schweiz das alte System über den Haufen geworfen worden. Der Tägliche Rat in Luzern wollte den Kanton neu ordnen, kleine Gemeinden sollten verschwinden.

Und eine davon war eben Eppenwil. Jahrhunderte hatte sich der hügelige Weiler mit den 14 Höfen selber verwaltet. «Ich hätte auch keine Freude gehabt an diesem Entscheid», sagte Koller, der in dem Stück als Briefträger zwischen Luzern und dem Hinterland im Einsatz war. Und es wurden viele Briefe geschrieben. Am 7. Mai 1819 verfügte der Tägliche Rat die Fusion. Grossdietwil wollte nicht und meldete das auch geharnischt nach Luzern. Bei der Theateraufführung kippte auch mal ein Glas Most um, wenn die Dietler Mannen empört auf den Tisch hauten. In Eppenwil war es noch schlimmer, einer der Briefe des Täglichen Rats wurde zerrissen. «Die Herren in Luzern wollen über uns bestimmen», schimpften sie. Die Eppenwiler fürchteten, von den Dietlern als Untertanen behandelt zu werden. Und natürlich ging es auch ums Geld: Beide Parteien hatten das Gefühl, sie müssten auf der anderen Seite zu viele Arme und Alte durchfüttern.

Doch Luzern blieb hart. Die «sturen Köpfe» würden dann schon nachgeben, hiess es in Kollers Theaterstück. Allerdings dauerte das länger, als sich das die Obrigkeit wohl vorgestellt hatte. Die Eppenwiler mussten laut Josef Bucher anfänglich mehr Steuern zahlen und konnten kaum mitreden. Es gab viel böses Blut und es dauerte mehr als 100 Jahre, bis der Berg wirklich zum Dorf kam. Doch nach 200 Jahren ist die Grenze zwischen «uns» und

"S'get ke Ort uf dere Wält woni lieber möcht sii, hie beni gebore, und da ghöri he", singen die Kinder der Primarschule Grossdietwil.

Auf Kopien von alten Fotografien und Urkunden gabs manches zu entdecken. Foto: Rosmarie & Hans Koller

«denen» fast ganz verwischt, auch wenn der alte Eppenwiler Stolz erhalten geblieben ist.

Hunderte Menschen, die sich diesem kleinen Weiler zugetan fühlen, kamen an dem sonnigen Maisonntag auf den Berg, einige sogar von weit her. Sie alle aufzustöbern und ihre Adressen herauszufinden, war für das OK eine ganz besondere Herausforderung. Doch nun redeten Eppenwiler und Dietler über die alten Zeiten, in denen eben nicht immer alles besser war. Sie lauschten den Liedern der Schulkinder und der Blas- und Örgelimusik, liessen den Blick bei der Rossweidwanderung in die Ferne schweifen oder erkundeten im Pferdewagen die Grenzen des Gemeindeteils Eppenwil, die anlässlich des Festes für mehrere Wochen mit eigenen Ortsschildern markiert waren.

«Wir wollten wieder einmal ein Dorffest, wir wollten danke sagen und einige gemütliche Stunden miteinander verbringen», sagte Gemeindepräsident Dietmar Frei zur Begrüssung. Bis am Abend liess sich zweifelsfrei bestätigen: Das ist der Gemeinde voll und ganz gelungen. «Es ist unglaublich, so viele Menschen, die ich schon so lange nicht mehr getroffen habe», war der wohl meistgehörte Satz an diesem Fest auf dem Berg.
Doch nicht weniger wichtig war den Grossdietwiler, Eppenwiler und Heimwehbärzger all jenen danke zu sagen, die dieses Fest überhaupt möglich gemacht haben: Dem Organisationskomitee unter Ueli Krauer für die viele Arbeit, der Familie Steiner für die Gastfreundschaft, Hans Koller und den Schauspielern für die tolle Unterhaltung und die geschichtliche Unterweisung, der Kirche Grossdietwil für den würdigen Gottesdienst, allen Musikantinnen und Musikanten für die heimatlichen Klänge, der Schule für die fröhlichen Kinderlieder, dem Museum Dietu für die interessante Infowand und der Begleitung der Kutschfahrten. Und natürlich auch den Sponsoren und allen anderen guten Geistern, die den Gästen zu einem unvergesslichen Tag verholfen haben.

Ein besonders grosses Dankeschön geht schliesslich an den Gemeinderat für die tolle Idee und die grosszügige Einladung. Und nicht zu vergessen: Danke für das schöne Bänkli oben beim Kreuz, das alle, die den Weg über Eppenwil finden, zum Verweilen einlädt. Und natürlich auch die Eppenwiler Jugend beim Warten auf den Schulbus erfreut. Es fehlt nur noch der Schatten der künftig sicher prächtigen Edelkastanie, welche die Theatergruppe den Eppenwilern gestiftet hat, und das Paradies ist komplett!

Text: Zita Affentranger
Fotos: Django Brunschwiler

Während die Besucher noch den Schülern lauschen, steht der währschafte Bauern-Brunch schon bereit.

Persönlich nachgefragt...

Thomas Knuchel mit seiner ebenfalls sehr sportlichen Frau Diana.

Thomas Knuchel

Ich fahre bis zum letzten Haus im Feldweg. Es gehen rechts und links Treppen hoch. Es ist ein schönes, modernes, grosses Haus. Rechts oder links? Ich entscheide mich für rechts. Nun bin ich bereits auf dem Kiesweg hinter dem Haus und hoffe, dass mich Dietmar Frei, kurz Didi, unser bisheriger Gemeindepräsident, der im Haus über Thomas Knuchel wohnt, nicht sieht, wie ich mit den Füssen ausschlage, um die Steinchen aus meinen Sandalen loszuwerden. Als ich vor der Küche stehe, öffnet mir Herr Knuchel die Terrassentüre und ich bin froh, Zugang gefunden zu haben.

Den Zugang zu Thomas zu finden hingegen ist einfach, er wirkt sehr sympathisch und offen. Als ich ihn angerufen hatte, meinte er, ob er denn interessant genug sei für ein Portrait und ich entgegnete, jedes Menschenleben ist interessant. Als er später aus seinem Leben erzählt, komme ich aus dem Staunen und auch aus der Bewunderung nicht heraus.

Thomas wurde als jüngstes von sechs Kindern geboren und hat einen zweieiigen Zwillingsbruder. Seine älteste Schwester war bereits 18 als sie zur Welt kamen. Die Eltern leben nicht mehr. Aus erster Ehe hat er drei Söhne, davon eineiige Zwillinge. Nächsten Monat wird er Grossvater und freut sich sehr darauf, vermutlich werden es diesmal keine Zwillinge.

Ursprünglich kommt er aus Lenzburg und wohnte später in Wettingen und Schenkon. Gelernt hatte er Elektromechaniker, er war damals auch ein halbes Jahr in Südafrika und zwei Jahre im Tessin auf Montage. Das war eine gute Zeit. 1982 machte er dann die vierjährige Weiterbildung im Abend-Technikum, berufsbegleitend. Zwei Abende in der Woche und samstags drückte er die Schulbank. Wie sich die IT seither entwickelte, findet er sehr spannend, es reizt ihn, diese Veränderung miterleben zu dürfen, nicht stehenzubleiben, das hält ihn jung.
Seine Frau Diana lernte er an einem Seminar auf dem Herzberg kennen. Diana wohnte damals in Zofingen, sie arbeitet im Spital in Olten. 2015 fanden sie dann ihr gemeinsames Zuhause hier in Grossdietwil. 2016 wurde geheiratet.
Sein Arbeitsweg nach Zug ist nun zwar eine Stunde lang und um den schlimmsten Verkehr zu umgehen, fährt er früher los und kommt später heim. Dafür hat er in der Mittagspause genug Zeit, um sich fit zu halten. Zwei- bis dreimal wöchentlich geht er dann joggen oder ins Fitness.
Im Juni wurde er 63 Jahre, er sieht gut aus, braun gebrannt und kein Gramm Fett lässt sich unter seiner Kleidung erahnen. Er strotzt nur so vor Energie und erzählt später gerne, aber kein bisschen protzig über seine sportlichen Aktivitäten.

Bald wird er ja auch schon pensioniert und will dann in einem Teilpensum weiter arbeiten, jedoch mehr im Heimoffice. Er ist Verkaufsleiter in einem Unternehmen, welches sogenannte Point of Sales (PoS) Hardware vertreibt. Dies sind grösstenteils Kassenlösungen, sowohl für bediente wie auch «Self-Checkout»-Kassen. Also Kassen, bei welchen die Konsumenten selbst die Waren einscannen und bezahlen. Zu den Kunden von Thomas gehören grosse Detailhändler und Warenhausketten, ebenso wie Transport- und Logistikunternehmen in der ganzen Schweiz.

Sich hier zu integrieren ist ihm wichtig, so meldete er sich auch schon bald zum Stimmenzähler im Urnenbüro. Für diese ehrenamtliche Aufgabe wird er ca. viermal jährlich aufgeboten. Meistens geht es zwei bis drei Stunden, kann aber auch mal einen ganzen Tag lang gehen. Später würde er gerne mehr Aufgaben übernehmen.

Thomas Knuchel freut sich über seine tollen Nachbarn, Ostern hatten Diana und er alle zum Brunch eingeladen, er fühlt sich gut angekommen. Einmal wöchentlich geht die «Sturztruppe», wo auch Didi dabei ist, biken. Thomas macht mit, sooft er kann,

Während des Zofinger Powerman Duathlons: Thomas Knuchel radfahrend ....

Auf privater «Tour de Suisse» mit Mountainbikes und Fahrradanhänger.

ist Sport doch existenziell für ihn. Für die Integration muss man auch selbst etwas tun, sagt er.

Integration: Teil zu sein, eines Landes, eines Kantons, einer Gemeinde, einer Familie. Wer will das nicht? Wir Menschen sind auf die Gemeinschaft ausgerichtet und angewiesen. Schön, wenn man sich integriert fühlen kann. Wann ist das wohl der Fall? Das ist sicher auch für jeden anders. Bei ihm ist es ähnlich wie bei mir: Sich wohlfühlen, wenn man aus dem Haus geht und Leuten begegnet, die man bereits kennt. Einen kleinen Plausch halten, hier winken und da ein Lächeln schenken und empfangen. Willkommen sein!
Im Computer lese ich: Integration bedeutet, nicht alle Unterschiede aufzugeben. Sondern, die säkulare (weltliche) Ordnung als äussere Begrenzung der eigenen Identität zu akzeptieren. Und das gilt sowohl für neue als auch alte Einwohner.
Der letzte Satz zeigt, dass es gar nichts mit der Dauer, die man an einem Ort ist, zu tun hat, ob man nun integriert ist oder nicht. Da liesse es sich wohl noch lange sinnieren.

.... oder springend unterwegs aufs Siegespodest.

Reisen und Sport ist seine Passion und er ist sehr glücklich, diese Leidenschaften mit seiner Frau teilen zu können. In Nepal sind sie gewesen und in Kanada reisten sie mit dem Wohnmobil von Vancover nach Calgary. Mit dem Mountainbike fuhren sie durch die Mongolei und Madagaskar. In Madagaskar kam Thomas allerdings nicht weit. Nach bereits 3 km brach er sich bei einem Sturz das Schlüsselbein und ein paar Rippen – die Versorgung in dem provinzialen Spital war ein Abenteuer für sich.

Die letzten Ferien verbrachte er zusammen mit Diana auf ihren Mountainbikes. Auf einer kleinen «Tour de Suisse» ging es von Grossdietwil aus an den Bodensee, das Appenzeller- und Glarnerland, durch die Zentralschweiz bis nach Gruyère. Von dort dann wieder nach Hause zurück.

2016 hat er beim Powerman in seiner Alterskategorie gewonnen. Ein Duathlon in Zofingen, der weltbekannt ist: 10 km laufen, 150 km Velo fahren und dann nochmal 30 km laufen. Er machte dies in 9 Stunden. Thomas meint, er sei der «Ovomaltine-Typ» – nicht besonders gut, aber laaaaaang mache er es. Ausdauer sei seine Stärke.

Ein Ziel ist der Jakobsweg. Diesen begann er bereits 2014, als sein Sohn damals krank wurde, brach er ab. Klassisch will er ihn machen: 800 km zu Fuss und allein. Das kommt nach der Pension.

Sein nächstes Ziel ist 2020 die «Patrouille de Glacier», das härteste Skirennen der Welt!

Der Bergführer, mit dem er mit Diana zuweilen unterwegs ist, hat ihn angefragt. Er hat zugesagt und noch ein 3. Mann ist im Bunde. Gekämpft wird in 3er Gruppen. Die Schweizer Armee führt die legendäre «PdG» durch, wobei ca. 5000 Athleten mitmachen. Dabei stehen 80 Soldaten und mehrere Helikopter im Einsatz. Es gab schon schwere Erfrierungen, trotzdem ist die Warteliste lang: Ca. 200 Teams müssen abgewiesen werden.
Die Tour führt von Zermatt aus über Arolla bis zum Ziel in Verbier. Einer der härtesten Abschnitte ist die Rosablanche, wo die letzten 200 m fast senkrecht hinauf führen. Die Ski an den Rucksack gebunden, erreichen manche wie in Trance das Ziel. Ihr Ziel. Oben werden sie von Zuschauern angefeuert, die Raclettekäse und Weisswein hochgetragen haben. 53 km Luftlinie, 110 Leistungskilometer und 4000 Höhenkilometer liegen hinter ihnen, beziehungsweise nun vor Thomas. Mit ca. 15 Stunden rechnet er! So bekommt man annähernd eine Ahnung, wie fit dieser Mensch ist.

«Der Hase mit den schnellen Schuhen» von Janosch kommt mir in den Sinn. Damals glaubten meine Kinder, er hat spezielle Schuhe, die er nur anziehen müsse und schon sei er besonders schnell. Ich frage mich, ob Thomas auch solche Schuhe im Schrank hat?

Text: Ursula Jaschinski, Fotos: zvg

Schule Grossdietwil

Kindergartenreise 2019

Am 3. Juni 2019 war großartiges Sommerwetter und die Kindergartenreise konnte durchgeführt werden. Mit dem Bus und Zug reisten wir nach Bützberg. Nach einem Fussmarsch durch Wald und Wiesen erreichten wir zur Mittagszeit den Erlebnisspielplatz. Dort konnten wir im Sand spielen, mit Wasser spielen, klettern, schaukeln, hüpfen, ... Als plötzlich dunkle Wolken am Himmel aufzogen, war es für uns Zeit, die Rückreise in Angriff zu nehmen. Glücklich und müde kamen wir beim Schulhaus an, wo bereits die Eltern auf ihre Kinder warteten.

Text & Foto: Larissa Arnold

Mit allen Sinnen durchs Emmental

Am Montagmorgen, dem 3. Juni 2019 warteten 12 Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse auf den Start ihrer diesjährigen Schulreise.

Eine erlebnisreiche Reise brachte uns mit Zug und Bus bis nach Ramsei. Dort starteten wir gemeinsam mit dem Sinnespfad. Immer wieder warteten lustige, spannende und lehrreiche Aufgaben auf uns. Diese Aufgaben beanspruchten alle unsere Sinne. Einige Aufgaben machten viel Spass und für andere mussten wir uns gut konzentrieren, um diese zu lösen.
Nach einer lustigen Mittagspause auf dem Spielplatz folgte der zweite Pfad. Bei diesem Pfad brauchen wir unsere Sinne immer noch, jedoch stand unsere Beweglichkeit im Vordergrund. Wir turnten an Ringen, machten Wettrennen, hüpften auf Treppen und testeten verschiedene Sportgeräte.
Trotz den schwarzen Wolken am Himmel wurde wir vom Regen verschont, so dass wir uns glücklich auf die Heimreise machen konnten. Müde, aber reich an vielen neuen Erfahrungen und Erlebnissen kamen wir am späteren Nachmittag zurück nach Grossdietwil.

Text: Sabrina Suter, Foto: Linus Fischer

Die 1./2. Klässler wandernd auf Sinnsuche, zusammen mit ihrer Lehrerin Sabrina Suter.

Ausflug zu den Pfahlbauern

Die 3./4. Klasse war in der Pfahlbausiedlung im Wauwilermoos. Das war mega cool! Zuerst waren wir in einem Zelt und dann durften wir mit einem Silex (scharfer Stein) Leder beschneiden. Ebenfalls hatte es noch eine nachgebaute Ausgrabungsstätte. Dort konnten wir viele Fragen stellen. Nachher konnten wir ein Spiel bei den Pfahlbauhäusern spielen. Wir konnten sogar Bogen schiessen. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei. Es war ein sehr lehrreicher Ausflug.

Die 3./4. Klässler zu Besuch in der Pfahlbauernsiedlung in Wauwil.

Text & Zeichnung: Leyo Coulon, 3. Klässler

Der tolle Wandertag

Montag, 3. Juni in Grossdietwil. Der Treffpunkt war am Morgen auf dem Schulhausplatz für die Schulreise der 3./4. Klasse. «Los gehr`s!»

Meine Klasse und ich und zwei Frau Bourquis fuhren mit dem Bus von Grossdietwil nach Langenthal. Danach mit dem Zug nach Bern, Hauptbahnhof. Dort gingen wir mit der S-Bahn nach Bern-Wabern. Bei der Gurtenstation kam noch eine dritte Frau Bourqui dazu. «Jetzt gehr`s erst richtig los!»

Wir liefen und liefen den Gurten hinauf. Wir sind ungefähr eine Stunde gewandert. Endlich waren

wir auf dem Gurten oben angekommen. Man konnte einen grossen Spielplatz sehen und eine wunderschöne Aussicht geniessen. Wir suchten uns einen Platz zum Essen. Wir spielten noch und die Zeit verging blitzschnell. Irgendwann mussten wir aber auch gehen, denn wir hatten ja noch was vor. «Abmarsch in die Badi!» Wir marschierten den Berg hinunter. Irgendwie hatte sich das viel schneller angefühlt als hinaufzulaufen. Unten angekommen, machten wir eine kurze Pause.

«Weiter geht`s!» Wir liefen noch etwa 20 Minuten bis zur Badi. Die Aussenbadi heisst übrigens Ka-We-De. Es war richtig cool dort. Man konnte vom Dreimeter-Sprungbrett in das grosse Wellenbad hineinspringen. Ich hatte an diesem Tag vier leckere Donuts mit Vanillesauce.
Ich wollte noch nicht gehen, aber die Eltern in Grossdietwil erwarteten uns. Ich werde mich an diesen schönen Tag mit meinen Freunden immer wieder gerne erinnern.

Text: Svenja Krauer, 4. Klässlerin,
Bild: Leana Straumann, 3. Klässlerin

Die 3./4. Klässler auf Schulreise auf dem Berner Hausberg Gurten.

Schweizerischer Vorlesetag

Auch dieses Jahr machte die Schule Grossdietwil beim Schweizer Vorlesetag mit. Lasen vor einem Jahr die Lehrpersonen vor, schlüpften nun die 5./6. Klässler/innen in die Rolle der Vorlesenden. Ihr Auftrag bestand darin, ein Bilderbuch auszuwählen, welches am Vorlesetag der Schulfamilie vorgelesen und präsentiert wurde. Die Klassen teilte man in zwei Gruppen ein, sodass die jüngeren Kinder zweimal in den Genuss einer vorgelesenen Geschichte kamen. Danach durften alle Kinder zum ersten Mal mit den neu angeschafften Schüler-Laptops arbeiten. In Kleingruppen ging es nun darum, mit dem Antolin Leseprogramm möglichst viele Fragen zur Geschichte beantworten zu können, um so weitere Lesepunkte für die Schulfamilie zu ergattern. Auch wenn die Internetverbindung der Schule viel Geduld erforderte, waren es auch hier die ältesten Kinder der Schule, welche ihre Schützlinge über die ganze Doppelstunde sehr fürsorglich und äusserst engagiert durch das Programm führten – ein grosses Kompliment an die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse.

Schulsporttag

Bei perfekten äusseren Bedingungen durfte die Schule den diesjährigen Sporttag erleben. Am Vormittag standen vier Leichtathletikdisziplinen auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler versuchten, beim Dauerlauf, Weitsprung, Schnelllauf und Ballwurf ihre Topleistungen abzurufen. Am Nachmittag waren nicht mehr Schweiss und Einsatz, die im Vordergrund standen, sondern vorwiegend Spiel und Spass. Das Programm hatten sich die Schulkinder ausgedacht. Als Austragungsort wurde der nahegelegene Mühlewald ausgesucht, in welchem bei angenehmer Temperatur ein Parcours mit sechs Posten durchgeführt wurde. In den Schulfamilien durfte man sich im Seilziehen messen, mit dem Dartpfeil auf Ballone zielen, sich bei der «Schaumkuss-Schleuder» eine süsse Belohnung ergattern oder weitere aktive Gruppenspiele absolvieren. Der Ausklang des Sporttages wurde traditionellerweise mit Glacé und freiwilliger «Wasserschlacht» abgeschlossen, wobei sich fast alle Kinder die willkommene Erfrischung bei heissen Temperaturen nicht entgehen liessen.

Känguru-Wettbewerb

Die Begabungsförderung stellte dieses Jahr für interessierte Kinder einen «Mathematik»-Wettbewerb zur Verfügung. Beim Känguru-Wettbewerb handelt es sich um eine Veranstaltung, deren Ziel die Unterstützung der mathematischen Bildung an den Schulen ist. Dadurch soll die Freude an der Beschäftigung mit der Mathematik geweckt und gefestigt werden. Der Wettbewerb eignet sich für alle, die gerne Knobeleien und mathematische Rätsel lösen. Die Aufgaben sollen in erster Linie Spass machen und die Schülerinnen und Schüler herausfordern. Für manche Aufgaben braucht es Kenntnisse aus dem Mathematikunterricht, andere Aufgaben wiederum fordern das Gespür, die Pfiffigkeit und den wachen Verstand der Kinder heraus.
Mehrere Wochen konnten sich die Teilnehmenden mit Känguru-Aufgaben aus den letzten Jahren auseinandersetzen, um sich bestmöglich auf den Testtag Ende März vorzubereiten. Einige Schülerinnen und Schüler wagten sich an die Herausforderung und schlossen den Wettbewerb mit einem guten bis sehr guten Ergebnis ab. Bravo! Die Schule Grossdietwil wird auch im nächsten Jahr dieses Angebot für Kinder ab der 3. Klasse zur Verfügung stellen.

Texte & Fotos: Linus Fischer

Die Dietler Känguru-Teilnehmer 2019.

Schule Zell

Eine neue römische Attraktion in Grossdietwil

Einige Schüler der 5/6. Klasse arbeiteten mehrere Wochen an einem Projekt. Passend zum Schuljahresmotto «Grüezi Grossdietwil» entwarfen sie einen Krimiweg durch den wunderschönen Grossdietwiler Mühlewald.

Dieser Rätselweg spielt in und um das antike Rom und beginnt in Grossdietwil beim Schulhaus. Die bemitleidenswerte Hauptfigur ist Asterix. Nicht Asterix, der Gallier, sondern Asterix, der Bauer. Der Krimiweg ist für Jung und Alt geeignet. Kommen Sie und lösen Sie gemeinsam mit Asterix den Fall: «Drei Kühe für Caesar».

Vom 6. Juli bis zum 30. August wird dieser einzigartige Rätselrundgang allen Interessierten zur Verfügung stehen. Beeilen Sie sich also, denn ewig wird dieser römische Diebstahl nicht zu lösen sein. Auf dem Krimiweg müssen Entscheidungen getroffen werden. Und wenn es die Falsche ist, wird das Ihren Füssen nicht sonderlich gefallen. Das ist doch ein Ansporn dazu, alles richtig zu machen, oder? Zu jedem Posten gibt es eine Aufgabe und ein dazu passendes Bild, welches einen Zusammenhang mit dem Inhalt der Geschichte hat. Also dann, möge die Suche nach dem Schuldigen beginnen und den Richtigen treffen.

Hier nochmals die wichtigsten Eckpunkte rund um den Rätselweg:

Start:
Beim Eingang vom neuen Schulhaus erhalten Sie den ersten Hinweis.

Dauer:
Rechnen Sie für den Rundgang ca. eine Stunde ein.

Datum:
6. Juli bis zum 30. August 2019

Text: Mia Brunschwiler

Präsentationen der Abschlussarbeiten

Wie sieht es im Innern einer Windturbine aus? Welche Geschichte steckt hinter der Burg in Schötz? Was ist die perfekte Mischung für mein eigenes Parfüm? – Fragen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen in den vergangenen rund drei Monaten unter anderem auseinandersetzten.

Die Lernenden suchen sich jeweils im zweiten Semester der neunten Klasse selbständig ein Thema, in das sie sich in der Folge vertiefen und daraus ein Projekt entwickeln. Nach der Planung, der Durchführung und der Auswertung folgt quasi als krönender Abschluss die öffentliche Präsentation der Arbeit.

Text & Fotos: Peter Flückiger

Folgende Schüler aus Grossdietwil konnten in diesem Jahr ihre Abschlussarbeit präsentieren:

Klementin Ransi, C3: Rap Song.

Samariter-verein

Tim Wüthrich, C3: Kaninchenstall und Palettenhochbeet.

Fabian Häfliger, C3: Eigenes Fernsehmöbel bauen.

Einladung zur öffentlichen Samariterübung

Notfälle bei Kindern

Wann:
Mittwoch, 16. Oktober 2019
19.30 Uhr

Wo:
Säulensaal Grossdietwil

Informationen:
Angela Hegi
Tel. 077 411 83 89

Es sind alle herzlich eingeladen,
an der Übung teilzunehmen!

Wir freuen uns!

Alle Samariter vom
Samariterverein
Grossdietwil-Altbüron

Schlendern - spazieren - wandern

Eindrückliche Sicht vom Näbedsbergwald auf den neuen Fluebergweiher.

Erleben und erkunden Sie das grosse Spazier- und Wanderwegnetz der Gemeinde Grossdietwil.

Die Kommission Spazierwege Grossdietwil freut sich, weitere Wanderungen zu präsentieren. Alle Wandervorschläge sind auf der Website www.grossdietwil.ch unter Kultur/Freizeit/Gewerbe › Wandern/Spazieren veröffentlicht. Es werden regelmässig neue Wege und Ideen aufgeschaltet.

Romantisches Häuschen am Fischbächli.

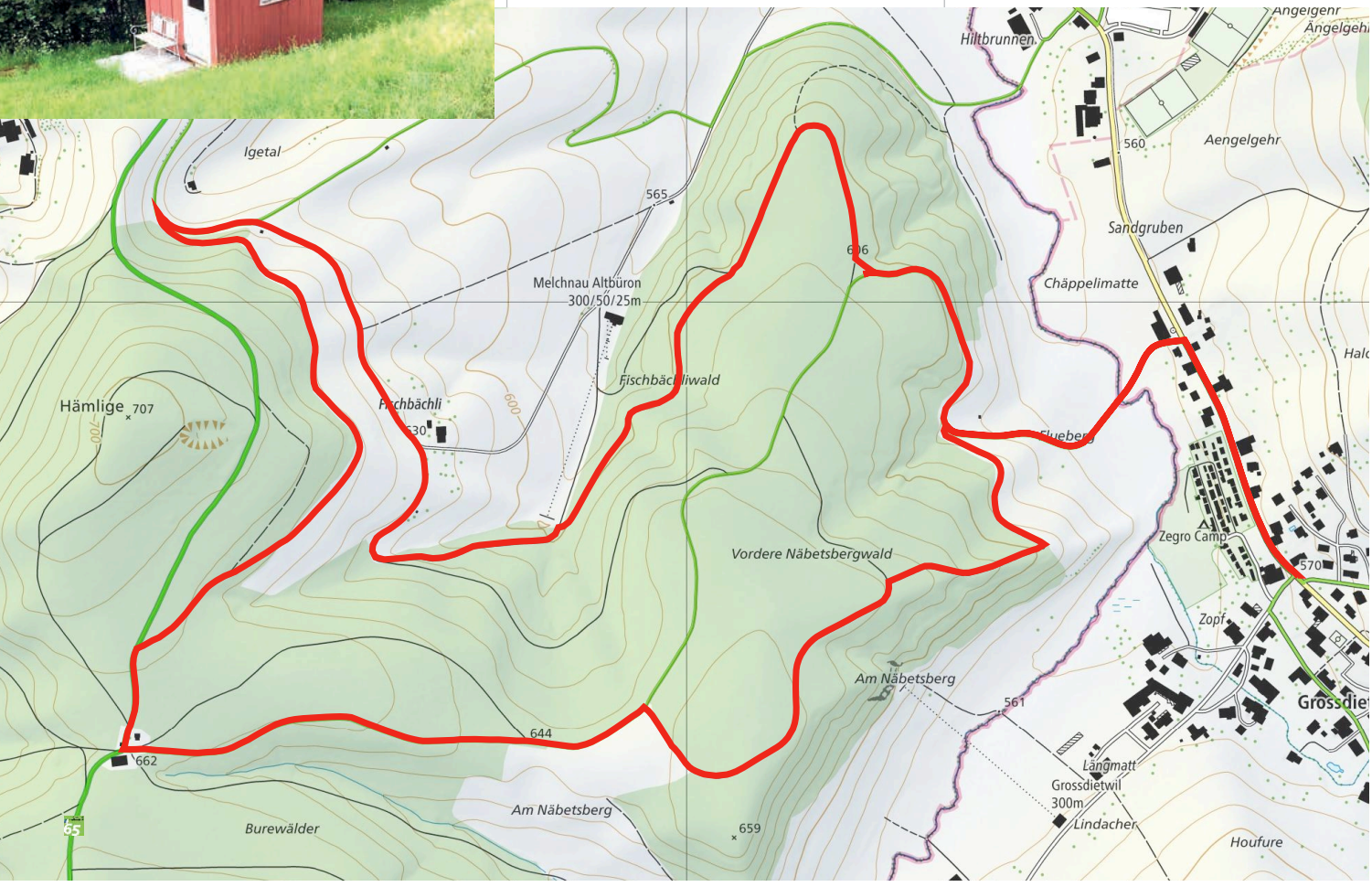
Die Waldige

Wir starten beim Löwen. Entlang der Sandgrubenstrasse spazieren wir Richtung Altbüron. Vor der Garage Graber biegen wir links gegen den Flueberg ab. Der Weg steigt nach rechts in den Wald, beim Dreiangel halten wir uns rechts, leicht fallend geht es weiter in die Nähe des Schützenhauses «Melchnau/Altbüron». Wir wandern die leichte Steigung hinauf zum Fischbächli. Die Aussicht auf Altbüron ist beeindruckend. Weiter führt uns der Weg Richtung Ischerhubel. Bei der nächsten Spitzkehre gehen wir links hinauf. Wir spazieren dem Waldrand entlang und geniessen weiterhin die schöne Aussicht. Nach einer guten Viertelstunde erreichen wir den Babeliplatz. Dem zweiten Weg von links entlang tragen uns die Füsse zurück in Richtung Grossdietwil. Am Ende der Lichtung gehen wir rechts. Bei der zweiten starken Rechtskurve gehen wir geradeaus den Trampelpfad zum Näbetsberg Bänkli.Von hier geniessen wir den Ausblick auf den Fluebergweiher den Camping und das Dorf. Nun geht es weiter Richtung Älpli und dann hinter zum Fluebergweiher zurück zum Ausgangspunkt, wo wir auf der Terrasse des Gasthauses Löwen ein Dessert geniessen.

Gut zu wissen:

- Wanderzeit: 1 h 49 min
- Länge: 6, 97 km
- Auf-/Abstiege: 194 m
- Für Kinderwagen nicht geeignet.

Text & Fotos: Daniel Gervasoni



Fantastischer Blick vom Wasserreservoir zu den Berneralpen.

Rund um den Fischbach

Wir starten vom Dorf Richtung Buchwald und erreichen diesen, indem wir die Eichbühlstrasse beim ersten gelben Wegweiser verlassen und direkt auf den Buchwald zusteuern. Nach einem kurzen Aufstieg erreichen wir die Allmend und folgen dem Wanderweg bis wir die Strasse zum Holzacherhof erreichen. Wenn wir uns hier nach links und danach zweimal nach rechts wenden, erreichen wir das Wasserreservoir mit einer herrlichen Aussicht. Zwei Bänke laden zum Verweilen ein!

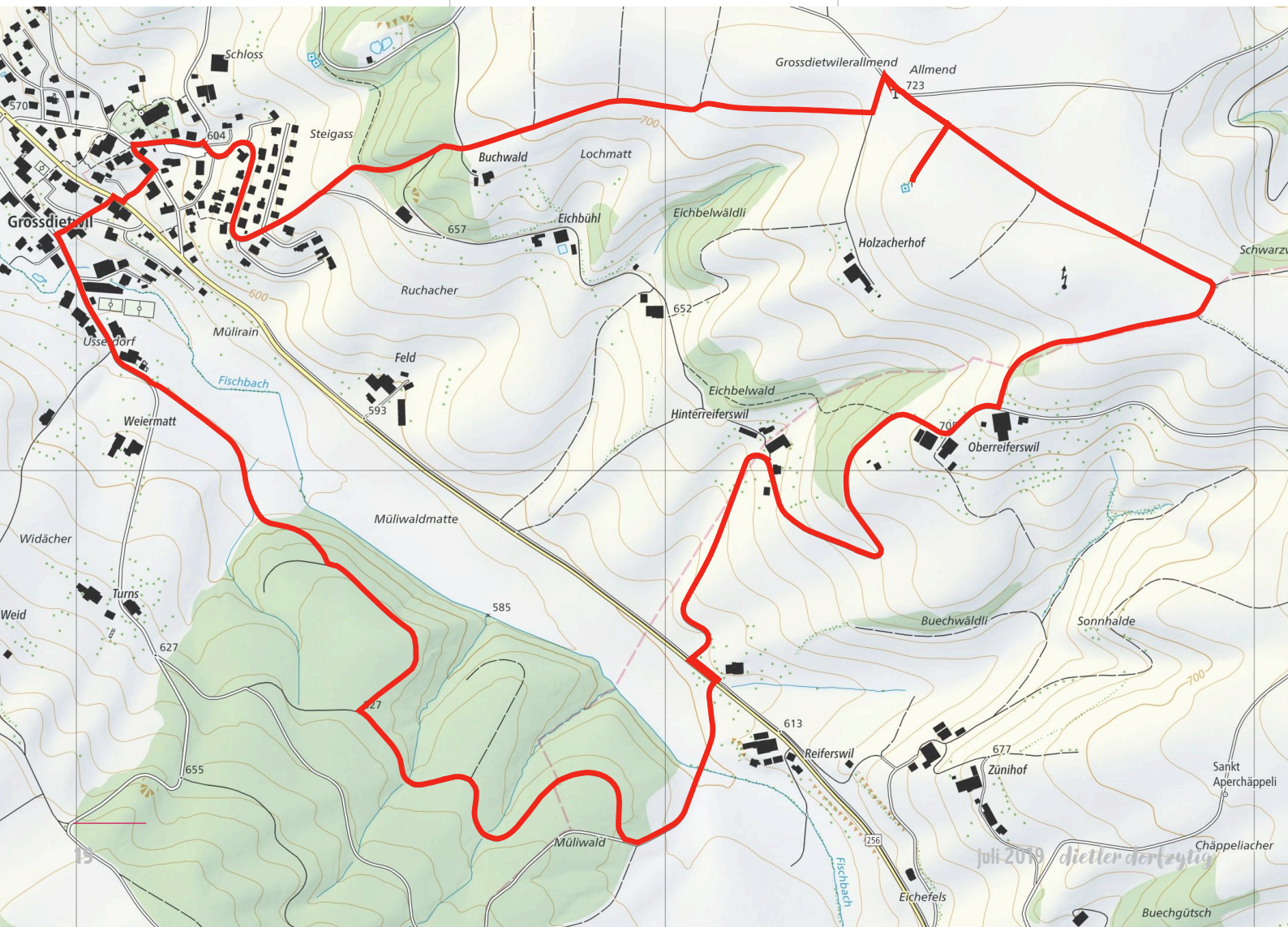
Zurück auf dem Feldweg folgen wir diesem bis zur markanten Hecke und halten uns dort rechts und gelangen so nach Oberreiferswil hinunter. Von dort erreichen wir via Hinterreiferswil die Luzernerstrasse. Direkt bei der Bushaltestelle Reiferswil führt ein Strässchen hinunter zum Fischbach. Auf der anderen Talseite wählen wir kurz nach Eintritt in den Müliwald die Strasse nach rechts. Auf dieser bleiben wir, bis wir den Brunnen erreicht haben. Erst hier biegen wir rechts ab und folgen der Waldstrasse, bis ein alter Weg rechts hinunter abzweigt. Auf diesem abschüssigen Weg erreichen wir bald den Waldrand. Via Mühlewaldstrasse gelangen wir dann wieder zu unserem Ausgangsort.

Gut zu wissen:

- Wanderzeit: 1 h 56 min
- Länge: 7 , 14 km
- Auf-/Abstiege: 232 m
- Für Kinderwagen nicht geeignet.

Tex & Fotos: Martin Andermatt

Der Fischbach am Müliwaldecken in Fischbach.



SVKT Frauen-sportverein

OK- und Vereinspräsidentin Karin Marti bei der Ansprache im Pfarreiheim.

Warm-up noch bei trockenem Wetter auf dem Pausenplatz mit Ursi Krauer.

Regionaler SVKT Sportanlass in Grossdietwil

87 aufgestellte Turnerinnen folgten der Einladung zum 16. Regionalen SVKT Walking- und Bewegungs-Event (WBE) in Grossdietwil. Drohende Gewitterwolken hielten sie nicht vom Walken in der schönen Natur ab.

Terminplangerecht startete Ursi Krauer mit einem rassigen, motivierenden Warm-up. Sowohl eine kurze wie auch eine längere Walkingstrecke führten die Teilnehmerinnen durchs Dorf und den Wald hinauf auf die Allmend. Hier hätte man bei schönem Wetter eine tolle Aussicht auf die Alpen und über das Mittelland zu den Jura-Hügeln hin gehabt. Aber trotz fehlendem Panorama und heftigem Sommerregen liefen alle mit guter Laune früher oder später im Ziel ein.

17 Turnerinnen nahmen am Bewegungsanlass dieses Tages teil. Beim Piloxing liess Ricarda Frei alle innert kurzer Zeit durch einen Mix aus Fitnessboxen, Pilates-Übungen und auflockernden Tanzschritten zu rassiger Musik ins Schwitzen kommen.

Ob nun durchs Walking oder Piloxing Kilojoules verbrannt wurden, alle freuten sich nach vollbrachtem Sport auf ein gluschtiges Nachtessen im Pfarreiheim. Spritzige, eigens für diesen Tag kreierte WBE-Drinks brachten vorher eine willkommene Apéro-Erfrischung. Nach einem knackigen Salat bedienten sich die Frauen beim Pasta-Buffet. Darauf folgte eine Ansprache der OK-Präsidentin Karin Marti. Auch die am Anlass teilnehmende Gemeinderätin Kathrin Ledermann richtete ein paar anerkennende und dankende Worte an die Gästeschar, welche aufmerksam ihren informativen Ausführungen über die Gemeinde Grossdietwil folgten. Bei Kuchen und Kaffee hatten die Teilnehmerinnen Zeit, die liebevoll zurechtgemachten Tombola-Preise abzuholen. Herzlichen Dank den zahlreichen Sponsoren, deren Werbeblachen sowohl beim Pausenplatz als auch im Pfarreiheim die Wände schmückten! Sie und weitere Spender ermöglichten die tollen Tombola-Preise! Die Lose waren schnell ausverkauft!

OK des Walking- und Bewegungs-Eventes 2019 in Grossdietwil.
v.l.n.r. unten: Isabel Andermatt, Karin Marti, Hedy Affentranger
Mitte: Ursi Krauer, Lucia Koffel, Franziska Bolliger.
oben: Hanni Eiholzer, Esther Wüest Bollhalder

Das OK-Team und alle Helferinnen waren zufrieden, dass alles trotz Regen gut und unfallfrei geklappt hat. Die vielen zufriedenen und beim Abschied dankenden Gäste waren der klare Beweis eines rundum gelungenen Anlasses!

Text & Fotos: Isabel Andermatt

Walkingrunde über die Allmend, leider bei Regen.

Turnverein

Der TV Grossdietwil top motiviert am Sportfest 2019.

Glückliche Sieger am Nachmittag der Unihockeynacht des TV Grossdietwil.

Unihockeyplausch für Gross und Klein

Bereits zum 25. Mal organisierte der Turnverein Grossdietwil die Unihockeynacht am Samstag, 25. Mai 2019. Insgesamt 43 Teams in verschiedenen Kategorien kämpften mit vollem Einsatz um den Sieg in der MZH Hiltbrunnen in Altbüron.

Gespielt wurde bereits am Nachmittag im Schülerturnier in drei verschiedenen Kategorien. Bei den Oberstufenschülern stand die Mannschaft «Jugi Gondiswil 1» zu oberst auf dem Podest, gefolgt von den «Panthers» auf Platz zwei und «die Andere» auf dem dritten Platz. Bei der Kategorie Mittelstufe durfte das Team «Jugi Schötz 1» die Goldpokale entgegennehmen. «Die geile Grosis» mussten sich mit dem sehr guten zweiten Platz zufriedengeben und die «Prachtsgöggle Fischbach» landeten schlussendlich auf dem dritten Podestplatz. In der dritten Kategorie am Nachmittag setzte sich die Mannschaft «Jugi Schötz 2» gegen acht weitere Teams der Unterstufe durch. Der zweite Platz ging an «Jugi Gondiswil 3» und der Dritte an das Team «Kids 2».

Viel Action bot das Turnier am Abend, welches reibungslos und ohne grössere Unfälle durchgeführt werden konnte. 25 Teams der Kategorien Herren, Mixed und Vereine/Firmen spielten leidenschaftlich mit. Die Geschenkkörbe in der Kategorie Herren durften die Mannschaften «Chiquita Bananas» (1.), «Bigdietwiler Pöbel» (2.) und «Mettfleisch» (3.) mit nach Hause nehmen. In der Kategorie Vereine konnte das Team «Wörfuclub» den letztjährigen Turniersieg verteidigen. Die Mannschaft «Dichter dran» setzte sich gegen «STV Altbüron 2» (3.) durch und wurde mit dem zweiten Platz belohnt. In einem spannenden Final gewann die Mannschaft «Rhinos» gegen das Team „Chiquita Bananas" in der Kategorie Mixed. Der dritte Podestplatz ging an die Mannschaft «Kalksandstein».

Im Anschluss an die Spiele wurde ausgiebig bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Der TV Grossdietwil bedankt sich bei allen Teams und Zuschauern für die spannenden Spiele und die gute Atmosphäre, welche die Unihockeynacht 2019 wiederum zu einem legendären Anlass gemacht haben und freut sich auf unzählige Anmeldungen im nächsten Jahr. Auch das kommende Plauschturnfest am Samstag, 13. Juli 2019 wird wieder ein grossartiger Anlass für Gross und Klein, Informationen findet man auf der Website www.tv-grossdietwil.ch.

Text: David Aschwanden, Foto: Eveline Aschwanden

TV Grossdietwil am Sportfest in der Ostschweiz

Der Tag, für den sich 31 Turnerinnen und Turner über ein halbes Jahr lang vorbereitet hatten, war gekommen. Am 8. Juni 2019 machte sich der TV Grossdietwil mit dem Car auf den Weg ins ostschweizerische Neukirch-Egnach, wo das Sportfest 2019 stattfand.

Der TV Grossdietwil startete in der 3. Stärkeklasse. Der Schulstufenbarren begann um 10.40 Uhr im einteiligen Wettkampf mit der Aufführung. Die Turnerinnen erreichten die gute Note von 8.71. Im Stundentakt ging es dann mit dem dreiteiligen Wettkampf weiter. Dieser startete mit der Gerätekombination, in welcher Herren und Damen turnen. Sie erhielten die Note 8.81. Als nächstes kam das Sprungprogramm der Herren, das eine gute Note von 8.93 bekam. Darauf folgte die zweite Aufführung des Schulstufenbarrens, welche leider nicht ganz so gut lief wie die erste, jedoch trotzdem die stattliche Note 8.57 bekam. In der Ballstafette gaben alle Turnerinnen ihr Bestes und wurden mit der sensationellen Note 9.57 belohnt. Im Korbball zeigten die Herren ihr Können und erreichten die Note 8.75.
Nach den Aufführungen fuhren alle Turnerinnen und Turner nach Häggenschwil, wo sie bis spät in die Nacht stolz ihre Erfolge feierten. Die Stimmung war – genau wie das Wetter – sensationell. Am nächsten Tag fand die Rangverkündigung statt. Der TV Grossdietwil war mit 26.7 Punkten auf dem 5. Rang von 13 teilnehmenden Vereinen der 3. Stärkeklasse des dreiteiligen Wettkampfes. Der krönende Abschluss des Turnfests war die Schlussparty mit der Band «Fäaschtbänkler». Danach, etwa um 19.00 Uhr, ging es auf die Heimreise mit dem Car. Auf dem Weg zurück ins Hinterland liess man das Wochenende noch mit Gesprächen über das tolle Sportfest ausklingen.

Text: Lea Brunschwiler, Foto: zvg

Männerchöre Zell und Grossdietwil

Josef Bürli-Graf singt seine Soloeinlagen in Begleitung von Hans Kneubühlers Akkordeon.

Ratschläge fürs Leben und Theaterspektakel

Die vereinten Männerchöre Zell und Grossdietwil sowie die Theatergruppe Zell luden am Wochenende vom 10./11. Mai zum Projekt «Männer singen zum Muttertag» sowie zum Theater ein.

Bereits das erste Lied «Fröhlich klingen uns're Lieder» verlangte vom 24-köpfigen Chor inklusive den drei Gastsängern volle Konzentration, setzte doch der zweite Bass einen Takt später mit seinem Gesang ein. Dem Dirigenten Otto Portmann war die Wahl verschiedener musikalischer Stilrichtungen wichtig, um den unterschiedlichen Vorlieben gerecht zu werden. Der Chor überzeugte mit seinem von Herzen kommenden Gesang.

Ratschläge fürs Leben

Der Präsident des Männerchors Liederkranz Grossdietwil, Julius Eiholzer, hiess das Publikum in der St. Martinshalle in Zell herzlich willkommen. Einmal mehr führte Marietta Ruckstuhl in Versform überaus humorvoll durchs abwechslungsreiche Liederprogramm. Der Chor wurde von Otto Portmann mit viel Herzblut geleitet, während Christian Friedli den Chor am Klavier und Hans Kneubühler bei einigen Liedern am Akkordeon unterstützten.
Die Lieder standen unter dem Motto «Ratschläge fürs Leben». Das beschrieben im Besonderen die Lieder «Lebe ~ liebe ~ lache!», «Bild` dir nichts ein» und «Fein sein, beinander bleiben». Vom Chor sehr gefühlvoll vorgetragen wurden die Ratschläge «Fein sein, gescheit sein, frisch sein und treu sein». Mit solchen Ratschlägen kommt man sicher bestens durchs Leben.

Solistin interpretierte zwei Hits

Mit glockenreiner Stimme sang die Solistin Katrin Grüter den Hit «Gib einem Kind deine Hand!». Auf Englisch sang Katrin Grüter hierauf den legendären Beatles-Song «Let It Be!», was auf Deutsch nichts anderes als «Lass es sein!» oder «Akzeptiere es!» heisst. Ebenfalls also ein brauchbarer Ratschlag.
Einen weiteren Tipp gab das rassig vorgetragene Lied «Reisen ist das beste Tun». Das Lied von Hans Roelli, dem bekannten Bürger aus Altbüron, wurde von Otto Portmann für den Chor bearbeitet. Der Refrain fordert dazu auf, die gemütliche Stube zu verlassen und, sich bewegend, die Natur zu entdecken und zu spüren. «Narren, erhebt euch!» stammt ebenfalls aus der Feder von Hans Roelli und fordert zu mehr Mut auf, auch mal, ohne auf die Reaktion der andern zu achten, über die Schnur zu hauen. Beim Lied «Trunken müssen wir alle sein!», dessen Text von J. W. Goethe stammt, ist nicht etwa der übermässige Alkoholkonsum gemeint, sondern die Begeisterungsfähigkeit und Lebensfreude der Jugend.

Attraktive und moderne Tanzeinlage

Dass der Tanz einer Trachtengruppe nicht verstaubt sein muss, bewiesen je vier Tänzerinnen und Tänzer der Trachtengruppe Luthern. Es war ein Augenschmaus, den jungen und junggebliebenen je vier Tänzerinnen und Tänzern bei ihrem sogenannten «Freien Tanzen» zuzuschauen. Da wirbelte schon mal eine junge Frau durch die Luft.

Der Dirigent Otto Portmann ist auch ein Solist und singt mit dem Chor die von ihm verfassten Strophen des Liedes «Hand in Hand».

Überzeugende Solisten

Mit dem Chor ging's anschliessend «Über sieben Brücken». Da erwartete man natürlich Peter Maffay, aber dieser liess sich vom Solisten Joe Willi stilvoll vertreten. Joe Willi erntete für seinen eindrücklichen Gesang grossen Applaus und wurde für eine Zugabe herausgeklatscht.

6 Gögs

Das Originallied «Immer Hand in Hand!» von Harry Belafonte handelt von Palmen und Strand, aber der von Otto Portmann verfasste Liedtext in Mundart handelt vom Luzerner Hinterland, wo es immerhin Bäume und Kies hat, meinte die Ansagerin schalkhaft. Mit neckischen Worten beschreibt Portmann im Lied das «bsonderi Völchli im Hinderland». Er trug die drei Strophen gleich selber vor, während der Chor jeweils den Refrain sang. Das Publikum war begeistert, schmunzelte und wie könnte es anders sein, es verlangte vehement eine Zugabe, welche gerne gewährt wurde.

Vor dem letzten Lied bat Marietta Ruckstuhl das Publikum genau hinzuhören, denn gerade jetzt vor dem Muttertag sollte man daran denken, Blumen den Lebenden zu schenken. Otto Portmann hatte den Hit «Blueme» von Polo Hofer für den Chor arrangiert. Weil Portmann einzelne Sänger als Solisten speziell fördern will, liess er die Strophen auch bei diesem Lied von einem Solisten singen, diesmal von Josef Rölli-Graf. Die Darbietung berührte und das Publikum forderte auch hier ungestüm eine Zugabe.

Für 35 und 30 Jahre Singen geehrt

Der Präsident des Männerchors Zell, Guido Strebel, gratulierte Anton Kneubühler und Markus Steiner vom Männerchor Zell für ihr 35-jähriges aktives Singen. Beide wurden zu «Veteranen der Schweizerischen Chorvereinigung SCV» ernannt. Der Präsident des Männerchors Liederkranz Grossdietwil, Julius Eiholzer, gratulierte Louis Henseler und Josef Rölli vom Männerchor Grossdietwil, welche zu «Ehrensänger der Chöre Innerschweiz CIS» für ihr 30-jähriges Singen ernannt worden sind.
Nach Dankesworten von Guido Strebel nach allen Seiten wünschte er allen Müttern einen wunderschönen Muttertag, ohne Gehetz, und riet ihnen: «Lasst eure Seele ein bisschen bambelen». Und eben mit «Dini Seel ä chli lo bambälä lo» vom Entlebucher Ruedi Bieri verabschiedeten sich die Sänger und Instrumentalisten vom zufriedenen Publikum.

E Magd met Sehnsücht

Die eingespielte Zeller Theatergruppe bot einmal mehr Theaterkost vom Feinsten. Das Lustspiel in zwei Akten «E Magd mit Sehnsücht» von Carmelo Pesenti sorgte für viele Lacher und das Publikum amüsierte sich köstlich. Die Regisseurin Romy Müller, welche auch gleich selber mitspielte, verstand es hervorragend, alle Akteure zur Hochform auflaufen zu lassen.

Auf dem Hof von Alfred (Peter Mehr) und Emma Burger (Romy Müller) herrscht seit geraumer Zeit schlechte Stimmung, denn die Magd Lina Greter (Sandra Beck) versucht mit allen Mitteln, einen Mann zu finden. Da es jedoch nie klappt, wirkt sich das auf ihre Laune aus und darunter haben alle zu leiden. Man will dem Problem ein Ende setzen, indem jeder eine eigene Idee hat, Lina zu helfen. Dass die eigentliche Lösung so nahe liegt, wird beinahe übersehen, denn Max Stalder (Jakob Kuoni), der Knecht des nachbarlichen Bauern macht Lina schon lange den Hof, nur will das Lina nicht wahrhaben. Alfreds Tochter Silvia (Luzia Wigger) und ihre Freundin Tanja Gisler (Cathrine Besson), die als Kosmetikerin arbeitet, versuchen, Lina, die eigentlich nicht viel von Schönheit hält, in eine Traumfrau zu verwandeln, was sie äusserlich auch schaffen, aber eben Minirock und Schminke verändern noch keinen Charakter. Der Besuch des Herrn Erwin von Höchstetten (Bruno Müller) wird zum Reinfall. Er ergreift die Flucht vor Lina, weil diese wissen will, ob er Brusthaare hat. Erst ein einfacher, aber wirksamer Trick von Alfred bringt Max und Lina doch noch zusammen.

Text & Bild: Peter Helfenstein

Die Magd wird optisch mit High Heels aufgemöbelt.

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht!

Die fünfte Jahreszeit 2019 ist schon länger vorbei. Die 6 Gögs bedanken sich bei der ganzen Talschaft, unseren Helfern, dem Abwarte-Team, den Umzugsteilnehmern, den Ballbesuchern, den Sponsoren und den Behörden. Ohne euch ist so eine Fasnacht in Altbüron nicht möglich. Einen speziellen Dank gehört auch Gut Alois (Kari Wisu) für die Übernahme des anspruchsvollen Amtes des Fähnrichs.
Auch bei unseren Freunden, den Tunnuschränzern, möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und den ganz besonderen Arbeitseinsatz während der Fasnachtszeit bedanken.

Den Plooggeister vom Totebode gratulieren wir noch einmal herzlich zu ihrem 10-jährigen Jubiläum und danken für die Organisation und Durchführung des Tuntiverbrennens. Es ist schön, dass dieser Anlass weiter Bestand in unserer Fasnachtsgemeinde hat.

Zu guterletzt möchten wir uns noch bei Stefan Urech bedanken: Während vier Jahren hat er sich als Mitglied der 6 Gögs um Protokolle, die Werbung und die Fasnachtsplaketten gekümmert.

Auch unter dem Jahr sind wir auf Fasnachtsverrückte angewiesen: Habt ihr eine Idee für ein neues Gögs-Mitglied oder ist etwas Lustiges vorgefallen, was in unsere Fasnachtszeitung müsste? Meldet euch ungeniert bei uns.

Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht:
Damit die Vorbereitungen starten können,
hier das Motto des Umzuges,
welcher am 20. Februar 2020 stattfindet:

Altbüron im Mittelalter

Musikgesellschaft

Luzerner Kantonal-Musiktag in Altishofen

Am Samstag, 1. Juni 2019 besuchte die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron den Musiktag in Altishofen. Am Vormittag präsentierten sie in der Halle das Stück «Arkansas» von Jacob de Haan. Diese Vertonung des amerikanischen Bundesstaats ist eine Suite in drei Sätzen und baut auf dem bekannten Volkslied von Arkansas auf. Direkt im Anschluss an den Konzertvortrag ging es zur Besprechung mit dem Experten Armin Bachmann. Diese ist, wie üblich an einem Musiktag, ohne Punktvergabe und förderorientiert ausgelegt. Seine Rückmeldung enthielt demzufolge Lob und Kritik, welche die MGGA in ihrem Schaffen weiter bringen wird. Zufrieden über diese Worte ging es anschliessend zum Mittagessen.
Gestärkt und nach der Ruhepause im Schatten ging es am Nachmittag auf die Marschmusikstrecke. Hier trug die MGGA den Marsch «Füs. Bat. 23» von Walter Joseph vor. Auch in der Parademusik konnte der Verein zufrieden sein mit seiner Leistung.

Nach vielen Wochen der Vorbereitung hat sich gezeigt, dass sich die Arbeit gelohnt hat. Weiter trugen das Festgelände, die Unterhaltung, das Wetter, das Essen und die kühlen Getränke dazu bei, dass es für alle ein unvergessliches Wochenende war. An dieser Stelle darum ein grosses Kompliment nach Altishofen!
Ein grosses MERCI geht an all die treuen Fans, welche die MGGA vor Ort in Altishofen unterstützt haben.

Text: Jacqueline Kurmann

Vom Wald- und Gartenfest zum Bellevuefest

Das letzte Bellvue-Fest ist Geschichte. Anlass genug, um die lange Tradition des ehemaligen Wald- und Gartenfestes kurz zu beleuchten.

Im Jahre 1924 fand das erste Wald- und Gartenfest im Buchwald in Altbüron statt. Drei Jahre später stimmte die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron über den neuen Standort ab und so wurde das Wald- und Gartenfest am 8. Juli 1928 zum ersten Mal auf dem Bellevueareal durchgeführt.
Diese Tradition ist viele Jahre beibehalten worden. Der 1. Juli-Sonntag wurde von allen umliegenden Vereinen der MGGA zugestanden. Bei schlechtem Wetter wurde das Fest eine Woche später abgehalten. Am Samstag vorher wurde der Festplatz unter den Bäumen hergerichtet, die Bestuhlung bereitgestellt, ein Vierradwagen als Podest für die Tanzmusik und die vereinseigene Tanzbühne aufgestellt. Damit gut getanzt werden konnte, wurde die Fläche mit Seifenspäne eingeschmiert.
Am Sonntagmittag wurde dann die Bevölkerung informiert, dass das Wald- und Gartenfest stattfindet: Jeweils mittags spielte die MGGA ein Ständchen beim Schulhaus Grossdietwil, dann im Dorf Altbüron bei der Käserei. Nachher war Frei Alois mit dem Autotraktor und Anhänger bereit und transportierte die Musikanten mit dem Brückenwagen aufs Bellevue. Die Staltenstrasse, damals noch eine Naturstrasse, wirbelte bei schönstem Wetter viel Staub auf. Beim Festort Bellevue angelangt, wurden die Familien Erni mit dem obligaten musikalischen Ständchen begrüsst.
Das Bier und übrige Getränke wurden im grossen Keller des Hauses gelagert. Es gab auch Momente, wo der Musikant im Kellerdienst ausgewechselt und durch eine solidere Person ersetzt werden musste. Wein und Schnaps fand den Platz im Büro des Hauses. Später lieferte die Brauerei grosse Eisblöcke, die auf den Stapel Harassen Bier gelegt und mit einer Decke zugedeckt wurden, um die Getränke kühl zu halten.
Frau Schaller vom Dorf war für das Abwaschen der Gläser in der Küche der Familie Erni behilflich. Die Gläser wurden über ein offenes Fenster ausgewechselt.

Bellevue-Fest 1969 in Erpolingen

Freitag, 4. Juli 1969, 20.30 Uhr

Unterhaltungsabend im Festzelt mit Darbietungen des Männerchors „Liederkranz" Grossdietwil und der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron
T A N Z mit dem Orchester ARIETTA, St. Urban
Blumentombola
Eintritt Fr. 3.–

Sonntag, 6. Juli 1969

13.30 Uhr — Fest für ALLE unter Mitwirkung des Jodlerclubs „Bärgblüemli" Roggliswil
verschiedene Attraktionen
Lebkuchenstand
Tombola
T A N Z

20.15 Uhr — Unterhaltungsabend im Festzelt mit der Musikgesellschaft Pfaffnau und dem Orchester ARIETTA, St. Urban
T A N Z
Eintritt Fr. 3.–

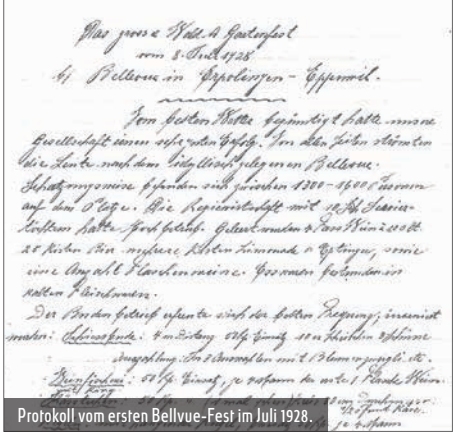
In absehbarer Zeit müssen wir an eine Neu-Instrumentierung denken. Dieses Bellevue-Fest soll mithelfen, einen Fonds zur Finanzierung unseres Vorhabens anzulegen. Und darum hoffen wir auch auf Ihren Besuch.

Herzlichen Willkommgruss entbietet
die Musikgesellschaft
Grossdietwil-Altbüron

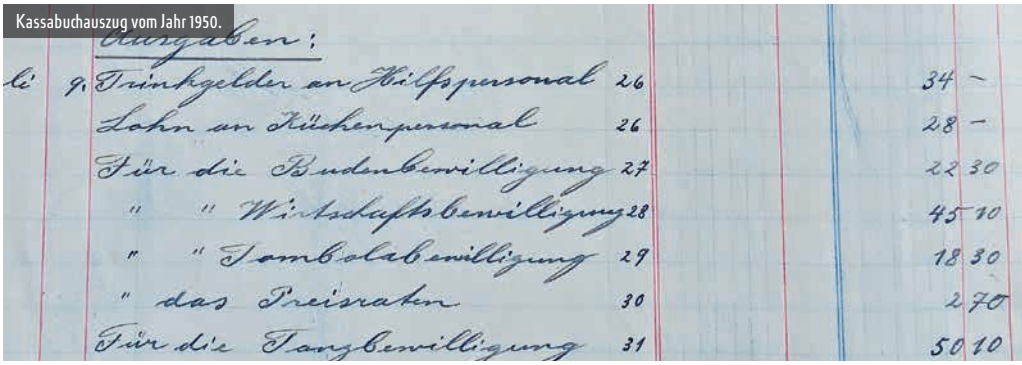
1969: Zum ersten Mal mit Festzelt.

Jungmusikanten verkauften Lose für das kilbimässige Lebkuchendrehen. Mit Sandwiches auf der Speisekarte war das Angebot noch bescheiden, in den späteren Jahren kamen die Grillwürste dazu. Eine Tanzmusik spielte und auf der Tanzbühne wurde durch zwei Musikanten Tanzbändeli verkauft. Diese mussten von den Männern bezahlt werden – auch für die Frauen. So kam es, dass die Herren bei der Damenwahl wohl auch immer aufs Handgelenk schauten um sicher zu gehen, dass der Tanz nichts kostet.

Der Anlass erfreute sich immer grösserer Beliebtheit. Dies und die nicht vorhersehbaren Wetterbedingungen führten dazu, dass Toni Schwegler ein Machtwort sprach und das Aufstellen eines Festzeltes im Jahre 1969 einführte. Mit dem Einsatz vom Festzelt wurde aus dem Wald- und Gartenfest das Bellevuefest. Im Laufe der Zeit kam dann auch der Samstagabend hinzu, später ein zusätzliches Bar-Zelt und ab dem Jahre 1980 wurde das Fest mit dem Dienstagabend erweitert. Der Sonntag wurde im Laufe der Zeit ebenfalls verändert. War es früher ein kilbiähnlicher Betrieb, wurde daraus später das Buure-Zmorge, dann die Miniplayback-Show und zuletzt der gemütliche Grillabend.



Protokoll vom ersten Bellvue-Fest im Juli 1928.



Kassabuchauszug vom Jahr 1950.

Das Bellevuefest wechselte nochmals den Standort. 2009 fand es zum ersten Mal auf dem Areal der Familie Steiner statt. Anstelle des Festzeltes konnte die Maschinenhalle mit Küchenanbau genutzt werden.

Am Wochenende vom 22. und 23. Juni 2019 führte die MGGA das Bellevuefest zum letzten Mal durch. Am Samstagabend sorgte die Tanzmusik «Grenzenlos» mit ihren Hits für gute Stimmung. Das Tanzbein wurde zünftig geschwungen. Im Barzelt oder draussen beim Bierstand konnte ebenfalls der Durst gelöscht werden.
Am Sonntag fand der Grillplausch statt. Für die Kinder gab es draussen einen Spielwagen. Die Band «Klatschit glich» hat für die musikalische Unterhaltung gesorgt. Den Abschluss des letzten Bellevue-Wochenendes bildete das obligate Ständchen der MGGA.

Dieser Anlass wäre all die Jahre nicht ohne den Goodwill aus der Bevölkerung möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei allen privaten Leuten und Firmen bedanken, die uns all die Jahre mit ihrer Unterstützung zur Seite standen. Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle die beiden Familien in Erpolingen: Familie Erni und Familie Steiner.
Ein grosses Merci geht an alle Besucherinnen und Besucher dieser zahlreichen Anlässe. Nur dank euch ist dieses Garten- und Waldfest überhaupt zum grossen Bellevuefest geworden.

Text: Jacqueline Kurmann, unter Mithilfe von Sepp Häfliger, Hans Koller und mit Unterlagen aus dem Archiv der MGGA.
Bilder: zvg

Ab 2009 fand das Fest bei Familie Steiner statt.

Einige interessante Fakten aus der Bellevue-Geschichte anhand von Protokollauszügen:

1928: ... Vom besten Wetter begünstigt, hatte unsere Gesellschaft einen sehr guten Erfolg. Von allen Seiten strömten die Leute nach dem idyllisch gelegenen Bellevue. Schätzungsweise befanden sich zwischen 1300-1600 Personen auf dem Platze. Die Regiewirtschaft mit 10 Serviertöchtern hatte Hochbetrieb. Geleert wurden 4 Fass Wein à 10 Liter und 24 Kisten Bier, mehrere Kisten Limonade und Eptinger sowie eine Anzahl Flaschenweine. Esswaren bestanden aus kalten Fleischwaren.
Der Besitzer des Bellevue, H. Erni-Marti, stellte in zuvorkommender Weise den Festplatz sowie Kellereien zur Verfügung.

Auszug aus dem Zeitungsbericht WBW 192:
Den 8. Juli (bei ungünstiger Witterung der 15. Juli) hat sich die allzeit rührige Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron als Festtag vorgesehen. Ein grosses Wald- und Gartenfest steht auf genannten Zeitpunkt in Vorbereitung und wird beim ehemaligen, herrlich gelegenen «Hotel Bellevue» in Erpolingen-Eppenwil in grossem Umfang von Stapel gelassen. «Welch grossartiger Gedanke, welch Abwechslung im Alltagsleben, auf einem solch schönen Posten, eine derartige Veranstaltung durchführen!» Das ist überall das gleiche freudige Wort der Bevölkerung. «Bellevue» in Erpolingen 800 Meter über Meer, wer hat nicht schon hiervon gehört? Nach allen Richtungen geniesst man die wunderbarte Aussicht, sei es auf die schneebedeckten Häupter im Süden, den Jura im Norden oder die herrlichen, mit wogenden Graten grüssenden Auen unseres lieben Luzerner- und Bernerlandes. Wie lässt sich da träumen, wandern, geniessen, betrachten, auf zahlreichen Strassen und Wegen, durch ein liebliches Stück Heimatland!

1931: Kindschesali-Wettrennen war einer der Stände, an welchem sich Gross und Klein ergötzten.

1935: Im Velopark standen über 300 Fahrräder.

1936: Am 25. Juni ist über unsere Gegend ein furchtbares Hagelwetter hereingebrochen. Auch die ältesten Leute können sich nicht an eine ähnliche Katastrophe erinnern. Die schönsten Ernteaussichten sind erbarmungslos vernichtet worden. Der Präsident fragt: «Wollen wir unter diesen Umständen trotzdem abhalten?» Dirigent Koller vertritt die Ansicht, dass die Gesellschaft an Sympathie gewinne, wenn sie dieses Jahr nach den erwähnten Ereignissen auf das Waldfest verzichte. Nach kurzer Diskussion stellt Ötterli Josef den Antrag, das Waldfest aufs nächste Jahr zu verschieben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

1941: Die Einahmen vom Tanzgeld beliefen sich auf 146.50 Fr., die Einnahmen vom Velopark kamen auf 81.75 Fr.

1950: Der Lohn vom Küchenpersonal kostete den Verein im Totalen Fr. 28.–, die Tanzbewilligung z.B. Fr. 45.10. ....

1962: Preistabelle vom Bellevue zeigt auf, dass es Bier nur in Flaschen gab – zum Preis vom Fr. 1.–.

1968: Das Fest fand am 25. August 1968 statt. Es musste verschoben werden wegen eines Eisenbahnunglücks im Wallis, wobei Pfaffnau 10 Todesopfer zu beklagen hatte.

1980: Das Fest wurde erweitert. Nun gab es auch am Dienstagabend einen Anlass.

1992: Neu mit Buure-Zmorge am Sonntag.

1996: Die Miniplayback-Show wird zum ersten Mal durchgeführt.

2009: Das Bellevue findet zum ersten Mal auf dem Gelände der Familie Steiner statt.

2019: Letztes Bellevuefest der MGGA.

Steibäre Kreuz

Wetten, dass ... ?

... das Warten endlich ein Ende hat?
... nun endlich eine weitere Ausgabe der Erfolgs-Show folgt?
... Sie das Zeug zum nächsten Wettkönig haben?

«Wetten, dass ... ?» – nach 2011 und 2016 präsentiert die MG Grossdietwil-Altbüron die Fortsetzung des Unterhaltungsabends der Extraklasse.

Unterhaltsame Musik, interessante Gäste und spannende Live-Wetten: Das erwartet euch am

Samstag, dem 28. März 2020
in der Mehrzweckhalle Altbüron.

Wettkandidatinnen und Wettkandidaten werden ihr Können live präsentieren. Es wird wiederum ein(e) «MGGA-Wett-König(-in)» vom Publikum erkoren und mit einem tollen Preis belohnt.

Ideenreiche Wetten gefragt!

Haben Sie bereits über eine Teilnahme bei «Wetten, dass..?» nachgedacht? Allein, mit Freunden, Arbeitskollegen oder Vereinskameraden, drinnen oder draussen: Ihrer Wette sind fast keine Grenzen gesetzt. Oder fordern Sie einen Verein, ein Unternehmen oder eine Einzelperson zu einer Wette heraus.

Wir freuen uns auf viele gute Wett-Ideen. Bitte melden Sie Ihre Wett-Vorschläge bis am 1. Dezember 2019 bei: Franz Bollhalder, Sandgrubenstrasse 5, 6146 Grossdietwil oder per Mail an wettendass@mgga.ch.

Text & Bildmontage: Steve Waldispühl

Herkunft vom Kreuz auf Steibäre

Was für eine grandiose Aussicht. In meiner Bubenzeit, wenn wir auf dem Land auf Steibäre arbeiteten, nahm ich mir jeweils gerne etwas Zeit, um auf das Dorf zu schauen.

Ja, wie lange steht dieses grosse, eichene Kreuz wohl schon? Dieser Frage bin ich nun nachgegangen. Ich habe bei Josef Bucher, Ehrenbürger und Historiker von Grossdietwil, nachgefragt. Er erzählt folgendes: «In Grossdietwil bestand schon in den Dreissigerjahren eine Jungmännerkongegration. Ihr Präses war Kaplan Ludwig Willimann. Er war ein sehr initiativer Priester. Sehr wahrscheinlich hat er mit den Jungmännern dieses Kreuz errichtet. Es war wohl in den Dreissigerjahren. Auch die Lourdesgrotte im Buchwald wurde dank seiner Initiative errichtet.» Ich habe weiter im Pfarreiarchiv nachgeforscht. Hier liegt von der Jungmännerkongegration ein Protokollbuch der Jahre 1927 bis 1937. Darin ist wörtlich zu lesen: «Güdisdienstag, 6. Februar 1934. Heute tut unsere Kongegration etwas ganz Grosses. Oberhalb des Dorfes auf einem Hügel wird ein Kreuz aufgestellt, das seiner Grösse wegen weit sichtbar ist. Das soll für uns und unsere Nachkommen eine Erinnerung an das Heilige Jahr* sein. Gerade in dieser herrschenden Gottlosigkeit ist das doppelt trostreich, wenn uns das Kreuz seinen Sieg über den Unglauben verkündet.»

Es war wohl im Jahre 1960, als dieses erste Kreuz bei einem Sturm umgeworfen wurde. Die Personalkorporation Grossdietwil spendete eine Tanne für ein neues Kreuz. Der Stamm wurde zu Brettern zersägt, die dann verleimt wurden. Daraus wurde das Kreuz gefertigt. Zu jener Zeit war Kaplan Niklaus Bucher Präses der Jungmännerkongegration. Er hat sich für die Erstellung des neuen Kreuzes engagiert. Für die Arbeiten am neuen Kreuz hat er zur Mithilfe oft Jungmänner aufgeboten. Selber hat er natürlich auch kräftig Hand angelegt. All diese Arbeiten konnten in der Sägerei und Zimmerei von Walter Schär-Bernet ausgeführt werden. Das angefertigte Kreuz wurde auf einem Lastwagen auf den Standplatz auf Steinbären geführt und dort aufgestellt. Neu erhielt dieses Kreuz nun eine elektrische Beleuchtung. Dazu musste vom Haus der Familie Häfliger, Weid, ein Graben für die elektrischen Kabel ausgehoben werden. Selbstverständlich haben dabei wiederum etliche Jungmänner mitgeholfen. Die 30 Lampen am Kreuz konnten so mit Strom versorgt werden. Leider hat dieses Kreuz der rauhen Witterung nicht lange standgehalten. Es wurde morsch und ein Querbalken brach sogar ab.

Eine Neukonstruktion wurde nötig.

Aus einer Offerte von Walter Schär Holzbau aus dem Jahre 1971 ist zu entnehmen, dass das jetzige Kreuz aus Hetzerbalken gefertigt wurde. Eine robuste Verschalung aus Kupferblech mit Hinterlüftung wurde montiert. Damit das Auswechseln dieses Kreuzes rasch und gefahrlos geschehen konnte, wurde sogar ein Autokran eingesetzt. Später wurde eine neue moderne Beleuchtung montiert, damit defekte Glühbirnen nicht mehr mühsamst ausgewechselt werden mussten.

Im Jahre 2018 bekam das Kreuz eine neue, weithin klar sichtbare LED-Beleuchtung verpasst. So findet das Kreuz wieder neue Beachtung bei der Bevölkerung.

Ich danke allen, die mit ihrem Wissen zu diesem Bericht beigetragen haben. Es sind dies: Josef Bucher-Häfliger, Margrith Schär-Bernet & Anton Häfliger-Knüsel.

* Anmerkung der Redaktion: Ausserordentliches, päpstlich angeordnetes "Heiliges Jahr der Erlösung" anlässlich des rund 1900-jährigen Ostergedächtnisses.

Text & Foto: Albert Häfliger

Das neu mit LED noch deutlicher beleuchtete Kreuz. Foto: Hans Koller.

Senioren

Seniorenausflug 2019

Am Mittwoch, 15. Mai machten sich 77 Seniorinnen und Senioren aus Grossdietwil, Altbüron und Fischbach auf, um zusammen den alljährlichen Ausflug zu unternehmen. Dieses Jahr wollte man in den Kanton Freiburg reisen.

Das Wetter zeigte sich von der besseren Seite als die vielen Tage zuvor! Zwar kalt, aber doch hell und vor allem trocken! Pünktlich um 07.30 Uhr fuhren wir mit zwei Cars los Richtung Emmental. Die vorgängig geplante Route über Affoltern wurde bewusst gewählt, um das schöne Panorama zu geniessen. Aber schon bald wurden wir diesbezüglich enttäuscht, denn dicke Wolken verwehrten uns den Blick in die schönen Berge. Dennoch liessen wir uns die gute Laune nicht verderben. Schon bald entstanden da und dort interessante Gespräche untereinander, was ja auch der Sinn einer solchen Reise sein soll. Zwischendurch meldete sich der Chauffeur, um Interessantes über die Gegend zu berichten. Zügig ging es über Grosshöchstetten, Konolfingen Richtung Thunersee und wir fuhren schon bald beim Hotel Möve in Faulensee zum Kaffeehalt vor. Das schöne Restaurant verfügt über eine eindrückliche Aussicht auf und über den See. Und wir stellten erfreut fest, dass sich die Wolken nun doch endlich verzogen und uns die Sicht auf die Berge ermöglichten!
Wir mussten nach Spiez zurückfahren, um dort ins Simmental abzubiegen. Direkt neben der Strasse fliesst die Simme, links und rechts gibt es grüne Wiesen mit weidenden Kühen, dies obwohl es auch hier erst noch geschneit hatte. Die schönen typischen Oberländer-Chalets waren noch spärlich blumengeschmückt. Beidseitig wird das Tal beschützt durch die hohen Felswände der Berneralpen.
In Reichenbach gings weiter Richtung Jaunpass. Eine breite kurvenreiche Strasse führt uns über den schönen Pass, den man leider nicht so oft überquert. Sogar die Sonne war nun mehr oder weniger unser Begleiter und so wurde die Aussicht auf die noch verschneiten Berge immer besser. Schon bald hatten wir die Passhöhe auf 1509 m ü.M. erreicht und weiter gings nach Jaun, Charmey und pünktlich zur Mittagszeit fuhren wir in Greyerz ein. Hier trafen wir Arthur und Sébi Oetterli, ehemalige Dieteler, heute wohnen sie in Veysonnaz. Sie haben im WB gelesen, dass die Dieteler-Senioren nach Greyerz reisen. Spontan haben sie sich entschlossen, ein paar Stunden mit uns zu verbringen.
Im freundlichen Hotel Fleur de Lys wurde uns ein schmackhaftes Mittagessen serviert. Nach dem Dessert hatten wir genügend Zeit zur freien Verfügung. Einige hatten Lust, einen Jass zu klopfen, andere spazierten durch das kleine, aber schmucke Städtli, besuchten Lädeli oder diskutierten, plauderten und lachten in einer Gartenwirtschaft und genossen die warmen Sonnenstrahlen. Auch das bekannte Schloss und seine Umgebung zu besichtigen war eine gute Gelegenheit. Es gab doch einige, die noch nie in Greyerz waren und diese herrlichen Räume mit den kunstvollen Bildern und alten Möbel gerne bewunderten.
Um 15.45 Uhr verliessen wir Greyerz wieder und fuhren heimwärts Richtung Bern wo in der Raststätte Grauholz noch ein kleiner Halt geplant war. Dies hatten wohl viele andere auch vor, denn wir fanden keinen freien Parkplatz für unsere Cars. So entschloss man sich, direkt zurück nach Grossdietwil zu fahren. Im Gasthaus Löwen hatten wir unser feines Nachtessen bestellt und so bestand hier noch etwas Zeit, über die schöne Reise zu plaudern. Alle sind froh, wieder gut nach Hause gekommen zu sein, dies auch dank unseren beiden guten und pflichtbewussten Chauffeuren. Wir danken Jean Müller, dass er den Ausflug mit seiner Filmkamera verfolgte und so schöne Erinnerungsbilder gesichert hat.

Text: Ruth Graber, Bilder: www

SVP

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Lokal einkaufen ist der beste Umweltschutz

Die SVP setzt sich als einzige Partei für eine produzierende Schweizer Landwirtschaft ein. Wer wirklich etwas für die Umwelt tun will, lässt die Erdbeeren aus Spanien im Regal stehen und kauft saisongerechte Lebensmittel aus Schweizer Produktion.
Aus der Region – für die Region: Wenn sich dies alle zu Herzen nehmen würden, wäre der Umwelt schon sehr viel Gutes getan. Aber halten sich denn die Detailhändler selbst an ihre Versprechen? Ein Blick in die Regale genügt um festzustellen, dass dies nicht viel mehr als Kundenfang ist. Denn da werden zum Beispiel Bio-Erdbeeren aus Spanien angepriesen, das Lammfleisch kommt aus Australien usw.
Sind nun die Detailhändler verantwortlich für dieses Herumgekarre von Lebensmitteln aus der ganzen Welt oder eher die Konsumenten? Letztlich entscheidet das Einkaufsverhalten. Wenn niemand die Erdbeeren aus Spanien kauft, dann werden diese Produkte nicht mehr angeboten.
Div. Initiativen aus dem links-grünen Lager versuchen, die produzierende einheimische Landwirtschaft zu zerstören. Man möchte lieber eine Ballenberglandwirtschaft installieren. In den Bergtälern will man mit der Ansiedlung von Wölfen und Bären die Landwirtschaft vertreiben und auf dem Talboden sind nur noch Blumenwiesen erwünscht. Alles, was der Produktion von Nahrungsmitteln dient, wird von der links-grünen Seite verteufelt. Lieber setzt man auf Importe. Da sind den Klimajüngern die Abgase plötzlich egal, die auf den langen Transportwegen durch halb Europa in die Luft geblasen werden. Ganz nach dem Motto: Aus den Augen, aus dem Sinn.
Die SVP ist die einzige Partei, die zu 100% auf die heimische, schweizerische Produktion von Lebensmitteln setzt. Wir sind überzeugt, dass wir so die Umwelt am besten schützen.

Es grüsst Sie herzlich, Ihre SVP Ortspartei

Text: Thomas Koller (NR Marcel Dettling, Oberiberg SZ)

Weiher-Natur rundum Grossdietwil

Die Baustelle des Fluebergweihers nimmt Form an, bereits konnten die ersten Gewässer eingestaut werden und Pionierarten siedeln sich an.

Zwischenbericht zu den ökologischen und landschaftlichen Aufwertungsprojekten

Erfolgreiche Besiedlung der neuen Weiherstandorte

Ende 2018 konnten die Arbeiten bei zwei der drei Ersatzmassnahmen für die Verkleinerung des Schutzgebietes der ehemaligen Wässermattenlandschaft in Grossdietwil weitgehend abgeschlossen werden. Ausstehend sind beim Mülirain- und Stalermattweiher die Initialpflanzung und Ansaat gewisser Wildblumen aus der Region sowie beim Mülirainweiher die Montage einer Brütsche für die neue Wässermatte. Die Wildblumen sollen Insekten als Nahrung dienen, zusätzlich als Zeigerpflanzen aber auch mithelfen, die ökologische Qualität fürs Vernetzungsprojekt zu erreichen. Bei der Ersatzmassnahme Fluebergweiher auf der anderen Seite der Rot kommen die Arbeiten nun gut voran. Hier werden für die Anlage besonderer Nischen für seltene Tier- und Pflanzenarten noch Sponsoren gesucht – beispielsweise für eine Eisvogel- und Uferschwalbenbrutwand.

Mülirainweiher: In dessen Umgebung entwickeln sich artenreiche Feuchtwiesen.

Mülirain- und Stalermattweiher

Im Winterhalbjahr wurden hier von Mitgliedern des Vereins Lebendiges Rottal und dem Forstunternahmen Schaller Dorngebüschgruppen für den Neuntöter gepflanzt. Im Frühjahr wurden dann vom Verein landschaftstypische Kopfweiden gesteckt. In wenigen Jahren bieten diese in ihren ausfaulenden Köpfen besondere Nischen für manch seltene Käferart sowie später Brut- und Versteckhöhlen für Vögel oder Fledermäuse.

Tag der Hochstämmer – Besichtigung für die Bevölkerung

Der Verein Lebendiges Rottal führte im Rahmen seines 30-jährigen Jubiläums den diesjährigen Anlass zum nationalen Tag der Hochstammobstbäume gemeinsam mit der IG Rottaler Ernte in Grossdietwil durch. Die Bevölkerung erhielt dadurch die Gelegenheit, den Wert der Hochstammbäume für den Lebens- und Erholungsraum Grossdietwil mit verschiedenen Sinnen zu erfahren. Aus den wunderbar blühenden und duftenden Bäumen erklang Vogelgesang von Distel- und Buchfink. Hochstammprodukte wie Zigerchrosi und weitere Leckereien aus der Region verwöhnten den Gaumen. Das Gebiet Mülirainweiher wurde besichtigt. Die Präsidentin des nationales Dachverbandes BirdLife Schweiz, Suzanne Oberer, war mit von der Partie und fand lobende Worte für die vorbildlich realisierten Aufwertungen zur Förderung bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Die Anwesenden waren überrascht, wie schnell sich erste Arten niederlassen, wenn der Lebensraum passt: Erdkröten und Grasfrösche hatten bereits abgelaicht. Schon im letzten Jahr trat hier in grosser Zahl die gefährdete Borstige Moorbinse auf. Deren Samen schlummerten jahrzehntelang im ehemaligen Wässermattenboden und konnte durch die Wiederherstellung von mageren und feuchten Pionierflächen wieder zum Leben erweckt werden.

Vernetzung mit der Region durch weitere Trittsteine

Im Rahmen des Vernetzungsprojekts Hinterland werden von Landwirten an weiteren Orten ähnliche Massnahmen umgesetzt. Diese neuen Trittsteine und Nischen werden helfen, die Feuchtgebiete um Grossdietwil an andere naturnahe Lebensräume bei Fischbach/Zell, Altbüron/St. Urban oder Ebersecken/Schötz anzubinden. Das Schliessen der grossen Lücken im Lebensraumverbund mit dieser ökologischen Infrastruktur wird künftig sogar weniger mobilen Arten helfen, sich wieder durch die Landschaft ausbreiten zu können.

Arbeiten am Fluebergweiher schreiten voran

Die Ersatzmassnahmen beim Flueberg auf Melchnauer Seite kamen diesen Frühling gut voran. Hier besiedelten bereits Bergmolche und Grasfrösche den ersten Amphibienweiher. Anfang Juni konnte mit dem Einstau des grossen Teichs begonnen werden. Farbenprächtige Libellen wie Plattbauch, Blaupfeile, Königslibellen und Azurjungfern treten nun nach und nach auf und legen hier ihre Eier ab. Bereits siedeln sich erste Sumpfpflanzen wie Rohrkolben, Binsen und Sumpfkresse an.
Im Verlaufe des Sommers liegt der Schwerpunkt nun bei der Vollendung der Umgebungsarbeiten. Dabei werden mit Lehm, Kies und Sand magere Bereiche geschaffen, damit sich die einst im Gebiet typische Blumenvielfalt der Riedwiesen, Halbtrockenrasen und Ginsterheiden wieder entwickeln kann. Vor Nutzungsintensivierung und Aufforstung waren diese an den Hängen um den Flueberg und in den nassen Tallagen sehr verbreitet. Bepflanzungen mit Gehölzen erfolgen dann im Herbst und Winterhalbjahr. Ebenso die Anlage von verschiedenen Kleinstrukturen.

Foto: Armin Wullschleger

Für das bedrohte Naturjuwel Eisvogel wird eine künstliche Brutwand nach Naturvorbild gebaut – dazu werden Sponsoren gesucht.

Eisvogelbrutwand – Sponsoren gesucht

Im Uferbereich der Rot werden Uferanrisse heute kaum noch toleriert. Durch sofortige Verbauung werden diese natürlichen Brutplatznischen für Eisvogel oder Uferschwalbe zerstört. Im Rahmen der Aufwertungen wird daher eine Brutwand am Teich halbnatürlich nachgebildet. So steigt die

Im Stalermattweiher haben bereits Stockenten und sogar ein Teichhuhn gebrütet.

Chance, dass der gefährdete Eisvogel im Gebiet wieder brüten kann. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist aber auch, dass dieser Bereich von den Menschen nicht begangen wird. Denn diese Art reagiert empfindlich auf Störungen. Für die interessierten Besucher wird daher ein begehbarer Platz unmittelbar neben dem Wanderweg erstellt, wo verweilt und von wo aus die vielfaltige Natur am Teich bestaunt werden kann. Weitere Infos zum Eisvogel im Tal finden Sie unter www.lebendigesrottal.ch und zu den Teichprojekten von Karpfen pur Natur unter www.karpfenpurnatur.ch.

Das Fluebergweiherprojekt wird grosszügig von der Firma Andermatt Service AG, der Gemeinde Grossdietwil, dem naturemade star-Fonds des Kraftwerks Ruppoldingen der Alpiq Hydro Aare AG, dem Renaturierungsfonds des Kantons Bern und der Stotzer-Kästli-Stiftung unterstützt. Mitglieder der Vereine Lebendiges Rottal und Karpfen pur Natur werden zudem viele ehrenamtliche Stunden bei der Feingestaltung leisten. Hier dürfen Sie gerne mithelfen.

Für Spezialmassnahmen zur gezielten Förderung bedrohter Tier- und Pflanzenarten fehlen aufgrund des Mehraufwands für die Bauarbeiten jedoch noch Gelder. Dazu zählen neben der Eisvogel- und Uferschwalbenbrutwand auch Nischen für Schwarze Flockenblume, eine Flutmulde für die Kreuzkröte oder die Anlage historischer Gehölzelemente und Kleinstrukturen.
Dabei sind neben grösseren Firmen-Beiträgen auch kleinere Spenden sehr willkommen. Setzen Sie doch ein Zeichen zur Förderung der bedrohten Natur und zur Aufwertung des Erholungsraumes um Grossdietwil! Die Sponsoren werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Projekts erwähnt (z.B. Infotafel, Webseite). Nehmen Sie dazu bitte mit der Projektleitung Kontakt auf. Sie erhalten dort weitere Auskünfte: Manfred Steffen, verein@lebendigesrottal.ch, Tel. 062 922 88 40. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Text & Fotos: Manfred Steffen,
Projektleitung Ersatzmassnahmen,
Berater Vernetzungsprojekt Hinterland und Melchnau

Willisau Tourismus

Detektiv-Trail Willisau

Haben Sie sich auch schon über die kleineren und grösseren Gruppen von Leuten gewundert, welche sich rätselnd durch Willisau bewegen?

Dies sind die Schatzsucher, welche mit "Detektiv Dachs" und "Ringli Willi" verschiedene Rätsel lösen und mit den richtigen Antworten den Zahlencode der Schatztruhe knacken.

INFOBOX

- **Wann:** Ganzjährig, die Schatztruhe ist jederzeit zugänglich
- **Alter:** ab 6 Jahren
- **Dauer und Distanz:** ca. 2,5 Stunden (ohne Pausen), ca. 4 km
- **Sprache:** Deutsch
- **Preis:** CHF 9 pro Person/CHF 32 für Familien (2 Erwachsene mit max. 3 Kinder)
- **Gut zu wissen:** Die Schatzkarten sind als Druck version bei Willisau Tourismus an der Hauptgasse 10 erhältlich oder können online gekauft werden.
- **Wichtig:** Sie finden den Detektiv-Trail auch als App in den App-Stores (iOS und Android) unter «MyCityHighlight Detektiv-Trails». Pro App-Download hat nur eine Person Anrecht auf einen Sofortpreis aus der Schatztruhe. Für Gruppen und Familien empfehlen wir deshalb die Druckversion.

Geführte Wanderungen

Auch dieses Jahr finden die beliebten geführten Napfwanderungen statt. Unter dem Motto «Sagenhaftes Napfgebiet» begleitet die erfahrene Wanderleiterin Mägi Heller die Wanderer zu einem sagenumwobenen Platz.

INFOBOX

- **Daten:** Jeweils am Mittwoch 17. Juli 2019 | 24. Juli 2019 | 31. Juli 2019 | 7. August 2019 | 14. August 2019
- **Dauer der Wanderung:** 4 Stunden
- **Verpflegung:** Aus dem Rucksack oder auf dem Napf
- **Treffpunkt:** Beim Bahnhof Willisau 7.50 Uhr, anschl. Busfahrt bis Wigerenhütten
- **Route:** Wigerenhütten-Chrotthütte-Chrutose-Hapfig-Bauernhaus «Aenziloch-Miggu»-Hapfig-Stächelegg-Napf-Luthern Bad
- **Ankunft:** Willisau Bahnhof 17.29 Uhr
- **Kosten:** Erwachsene CHF 30.00, mit Halbtax CHF 25.00
- **Anmeldung:** Jeweils bis Montag, 12.00 Uhr bei Willisau Tourismus, Telefon 041 970 26 66 oder info@willisau-tourismus.ch

Neu finden zusätzlich weitere geführte Themenwanderungen wie «mit Jägern unterwegs», «von Rebberg zu Rebberg», «Genussvoll unterwegs» und anderen interessanten Zielen statt.

Alle diese Wanderungen finden Sie detailliert aufgeführt in der Broschüre «geführte Wanderungen», welche im Tourismusbüro erhältlich ist oder auch auf der Webseite von Willisau Tourismus unter www.willisau-tourismus.ch/gefuehrte-wanderungen

Bäuerinnen- & Bauernverein

Lockpfosten auf den Feldern

Sind Ihnen schon die weissen Pfosten und die Infotafeln aufgefallen, welche seit kurzem die Wegränder und Hofwände der Stampfi, Allmend und Bellevue zieren?

Sie sind im ganzen Kanton aufgestellt worden, um über verschiedene Bereiche der Landwirtschaft zu informieren und zum Nachdenken anzuregen.
Hinsichtlich der aktuellen Diskussionen über Pflanzenschutzmittel, Biodiversität, Massentierhaltung... ist es für uns Landwirte sehr wichtig, die Bevölkerung direkt über die heutige Landwirtschaft zu informieren und diese Aufgabe nicht den Medien zu überlassen.

Vieles versteht die Bevölkerung erst, wenn wir über den Tellerrand hinausschauen.

- Ist Ihnen bewusst, welche Wirkung das Konsumverhalten von uns allen auf die Landwirtschaft und die Angebote in den Regalen der Grossverteiler hat?
- Sind Sie sich im Klaren, dass ein grosser Teil der Schweiz aus Grünflächen besteht, die nur mit Tieren bewirtschaftet werden kann?
- Geniessen Sie jeweils Spaziergänge in der gepflegten Natur, wissen Sie welche Arbeit dahinter steht?

Gehen Sie mit offenen Augen durch unsere Schweizer Landschaft. Sie ist aber nicht nur Erholungsraum, sondern auch unsere Lebensgrundlage. Auch wir wollen fruchtbare Böden, glückliche Tiere und sauberes Trinkwasser. Wir können aber nur weiterhin eine produzierende Landwirtschaft betreiben, wenn wir die Unterstützung und das Vertrauen der Schweizer Konsumenten haben.

Entschliesst sich das Volk, z.B. die bevorstehende Trinkwasserinitiative anzunehmen, dann müssen wir das so akzeptieren. Jedoch muss sie jeder bewusst sein, Früchte und Gemüse so makellos wie es sie jetzt gibt, sind dann nicht mehr selbstverständlich. Oder, wenn es das Wetter mal will, überhaupt nicht erhältlich. Auslandeinkäufe um solche Produkte zu kompensieren, sind in diesen Fällen aber überaus fragwürdig.
Pflanzenschutzmittel sind mit Vorsicht und grösster Präzision auszubringen. Vieles hat sich in den letzten Jahren in diesem Bereich verändert. Man muss dabei abwägen, was sie bringen und wo sie schaden. Das ist bei den Medikamenten in der Humanmedizin, welche teilweise ebenfalls im Wasser landen, genau dasselbe.

Für uns Landwirte ist es wichtig, dass sich die Bevölkerung nicht durch extrem inszenierte Medienauftritte informiert, sondern selber mal auf einen Bauernhof geht, mit den Landwirten spricht, ihre Bedenken äussert und sich gegenseitig etwas mehr Werschätzung entgegenbringen.

Sie werden sehen. Eigentlich wollen beide dasselbe. Gesunde Nahrungsmittel.

Text: Barbara Leuenberger

Landmetzg Keist

Neu mit Fleischautomat!

**Die Metzgerei in der Gondiswilerstrasse 6 in Grossdietwil ist eine Metzgerei wie jede andere auch.
Wir schlachten, zerlegen, wursten, grillieren, ...
nur einen Verkaufsladen haben wir leider noch nicht.
Dafür einen Fleischautomaten, der rund um die Uhr für Sie zur Verfügung steht!**

Unser Schlachttag ist der Mittwoch.
Notschlachtungen können wir aber jederzeit entgegennehmen.

Die Lohnschlachtung ist eines unserer Angebote.
Wir schlachten Ihr Tier für Sie und verarbeiten es nach Ihren Wünschen.

Auch wenn Sie einen Kühlanhänger oder einen Gasgrill brauchen, werden Sie auf unserer Homepage www.landmetzg-ag.ch sicher fündig.

Während den Öffnungszeiten mittwochs 7.00 - 12.00 Uhr und samstags 7.00 - 12.00 Uhr und auch jederzeit, wenn jemand da ist, können Sie Fleisch beziehen oder Bestellungen aufgeben.

Kontaktieren Sie uns unter
info@landmetz-ag.ch
oder Tel. 079 269 94 90

Es ist uns eine Freude in der Gemeinde Grossdietwil diese Metzgerei führen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen
Christian Keist
und das Landmetzg Team

Poesie

Gedicht zum Monat Juli

Was macht die ZEIT mit uns denn nur?
Tagtäglich läuft sie schneller,
ob es am Abend dunkler wird
und dann am Morgen heller.

Sie treibt die Zeiger jeder Uhr,
stört sie bei ihren Runden
und dennoch haben Tag und Nacht
nur 24 Stunden.

Sie eilt davon und sehr gezielt,
beschleunigt jeden Schritt
und hofft vergeben's ab und an,
wir machen das auch mit.

Sie mit den Medien sich verbündet,
erfahren wir tagtäglich,
mit Rückendeckung uns verkündet,
das Tempo ist sehr kläglich.

Wir alle schneller werden sollen,
nur keiner es auch wissen will,
ob wir das wirklich alle wollen.
Ein Sprichwort sagt: Du Wunden heilst.

Das stimmt vielleicht sogar.
Doch unterm Strich,
das wissen wir,
ist das nicht immer wahr.

Im Alltag kann man Dich als Wort
sehr vielfältig verwenden.
In unser aller Leben oft
zu früh kannst DU auch enden.

Ihr habt es sicher schon geahnt,
ihr müsst noch weiter lesen.
Ich hiermit alle euch ermahne,
die ZEIT ist stets gewesen

Wie wir sie uns gestalten,
mal langsam und
auch wieder schnell,
man muss sie gut verwalten.

Du hast in all den Jahren nur gelernt
dich zu beeilen,
vergessen hast du wohl dabei,
in Musse zu verweilen.

Isi Zingg-Weber

"Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt.
Der andere packt sie kräftig an – und handelt."

Dante Alighieri

Augenblick

Zwei Bäume, die sich zusammengerauft haben und nun ihr Leben lang zusammenstehen

Es handelt sich um einen wilden Kirschbaum sowie um einen Nussbaum, die eng umschlungen emporwachsen. Der schmächtigere Kirschbaum mit seinem grünen Blättern hat sich den Platz an der Sonne erkämpft.

Dieses kuriose Zweigespann befindet sich auf der Dietler Allmend in der Nähe des Wasser-Reservoirs.

Text & Bild: Louis Henseler

Mehrzweckhalle Hiltbrunnen

OSSENSCHAFT | KULTUR | FREIZEIT TBRUNNEN RON | GROSSDIETWIL 20 JAHRE GSKF

Hörtest

märtgass DROGERIE

Jubiläum 20 Jahre MZH Hiltbrunnen

Vor 20 Jahren wurde die Mehrzweckhalle Hiltbrunnen der Bevölkerung, den Schulen und den Vereinen zur Nutzung übergeben. «Unsere Halle» ist heute nicht mehr wegzudenken. Bis zur Eröffnung war es jedoch ein steiniger Weg. Mit viel Herzblut und Enthusiasmus setzten sich Private, Vereine und die öffentliche Hand dafür ein, dass die nötige Finanzierung und schlussendlich der Bau zu Stande kam. Die Zeit vergeht rasend schnell. Bereits 20 Jahre wird die Anlage intensiv genutzt und geniesst bei Benützern und Besuchern ein hohes Ansehen.

Dieses Jubiläum soll deshalb gebührend gefeiert werden.

Am 13./14. September 2019 steigt das grosse Fest!

Am Freitagabend, 13. September gastiert KUNZ mit seiner Band in der Halle und präsentiert seine neue Platte «Förschi». Die Besucher dürfen sich auf eine energiegeladene und mitreissende Show des beliebten Entertainers freuen. Ein grandioser Partyabend ist garantiert. Tickets sind erhältlich bei www.starticket.ch, www.gskf.ch, Manuela Frei (Tel. 062 927 25 42) oder bei allen üblichen starticket-Vorverkaufsstellen zum Preis von CHF 40.–.

Der Jubiläumsanlass folgt am Samstag, 14. September. In einer stimmungsvollen Feier mit zahlreichen Showeinlagen der Vereine wird das 20 Jahr-Jubiläum mit der Bevölkerung, den Vereinen und Gästen begangen. Die Feierlichkeiten beginnen um 16.30 Uhr mit einem Apéro. Im Anschluss folgen das Nachtessen und die offizielle Feier. Zum Ausklang sorgt die Band Grenzenlos für eine ausgelassene Party-Stimmung. Auch die Bar lädt zum Verweilen bis in die Morgenstunden ein. Festkarten für den Jubiläumsanlass vom 14. September können ebenfalls unter www. gskf.ch bezogen werden.

Das gesamte OK unter der Leitung von Edwin Bütikofer freut sich auf einen grossen Besucheraufmarsch und auf ein unvergessliches Fest. Herzlich willkommen in der MZH Hiltbrunnen!

Text: Tobias Bättig

Lauscher auf liebe Dietler, denn hören muss kein Luxus sein!

Dreht Ihr Partner gerne den Fernseher laut auf? Haben Sie Mühe, Gesprächen bei Tisch zu folgen? Müssen Sie häufiger nachfragen, weil Sie etwas nicht verstanden haben?

Sie sind nicht allein - Hörverlust ist weit verbreitet: Allein in der Schweiz sind fast eine Million Menschen davon betroffen. Nachhaltig und schwerwiegend kann sich der Hörverlust auf das Wohlbefinden auswirken und gilt als eine der Ursachen für Demenzkrankheiten oder Depression. Je früher dem Hörverlust entgegengewirkt wird, desto besser für das Wohlbefinden und das Leben. Die Märtgass Drogerie in Zell hilft Ihnen, sich von einem Hörverlust zu befreien. Ein Hörtest dauert nur zehn Minuten und sofort wissen Sie, ob Sie an einem Hörverlust leiden oder einwandfrei hören. Das kompetente und hilfsbereite Personal analysiert mit Ihnen gemeinsam den Test. Wird ein Hörverlust festgestellt, wird Ihnen das optimale Hörgerät angepasst und die einfache Bedienung gezeigt. Sie können nun das Hörgerät Probe tragen und sich selbst von diesen kleinen, technischen Wundern überzeugen. Ohne langwierige Beratungen oder Anpassungstermine verlassen Sie in weniger als eine Stunde das Geschäft und erleben besseres Hören. Geräusche, Gespräche, Musik... Sie werden alles wieder klar und deutlich wahrnehmen. Die kaum sichtbaren Hörgeräte vom Schweizer Hersteller Sonetik sind einfach zu bedienen, hochwertig und preisgünstig: Für bereits CHF 495.- pro Hörgerät gelangen Sie wieder zu besserem Hören. Und das beste ist: Eine Rückerstattung durch AHV/IV ist möglich. Je nach Hörgerät erhalten Sie alles zum Nulltarif.

Beugen Sie jetzt Schwierigkeiten vor und entscheiden Sie sich für besseres Hören. Machen Sie den kostenlosen Hörtest! Eine Terminvereinbarung bei der Märtgass Drogerie in Zell ist erforderlich unter der Telefonnummer 041 988 12 43.

Neue Tanzkurse rundum Grossdietwil

Orientalischer Bauchtanz – Kurs in Altbüron

Uns bewegen im Tanz, was gibt es Schöneres? Und auch ein Tanzpartner ist nicht nötig.

Manche sagen danach: Aha, ich wusste gar nicht, dass ich hier und da auch noch Muskeln hatte, jetzt weiss ich es. Gut so! Entdecke noch mehr! Tanzen und dabei jeden Körperteil isoliert bewegen, anmutig die Körperhaltung verbessern und einem schwachen Beckenboden entgegenwirken. Auch der Demenz. Allein zum gesundheitlichen Aspekt könnte man Seiten füllen: Rückenschmerzen, Menstruationsbeschwerden, unerfüllter Kinderwunsch, etc ... Und ja: Es ist ein wahrer Fruchtbarkeitstanz – jedesmal wenn ich einen Kurs begann, wurde ich schwanger – und das viermal in Folge! Gynäkologen schickten Frauen, die nicht schwanger werden konnten zu mir, manchmal erfolgreich. Frauen, die Rückenschmerzen plagten, fanden meistens Linderung.

Ich besuchte Ballett-, Standard-, Stepp-, Jazz-, Derwisch-Dreh-Tanz und Linedance-Unterricht. Machte eine Everdance- und Bauchtanzausbildung, letzteres tanze ich seit über 30 Jahren.

Nach den Sommerferien starten wir also mit dem Bauchtanz in Altbüron. Ich freue mich sehr und hoffe auf zeitige Anmeldungen.

Eine Lektion kostet Fr. 20.– Wir rechnen 3 x jährlich ab. Zum Start kann man bis zu 3 Lektionen einzeln oder gleich ein Schnupperabo für 3 x für Fr. 50.– buchen.

Während den Schulferien tanzen wir nicht. Die Kurszeit richtet sich nach den Anmeldungen.

BAUCHTANZ – weil Alter und Figur keine Rolle spielen!
BAUCHTANZ – stärkt Rücken und Seele!
BAUCHTANZ – tanz mit – bleib fit!

Rachschanda Ursula Jaschinski
Tel. 076 508 67 59 – uschi.gonnella@bluewin.ch – www.bauchtanz-luzern

Linedance

Bevor ich Linedance kennenlernte, nannte ich ihn den Beintanz, er ist das genaue Gegenteil vom Bauchtanz, wo man lernt, sämtliche Körperteile isoliert voneinander zu bewegen. Beim Linedance wird einfach getanzt und er hat mich sofort in seinen Bann gezogen.

Man braucht keinen Tanzpartner, was schon mal ein enormer Vorteil ist. Männer und Frauen sind aber gleichwohl willkommen.

Geschult werden Koordination, Konzentration und Kondition. Bei ca. 5000 Schritten pro Stunde kommt man wunderbar zum Schwitzen.

Wir erlernen Choreographien, die dann nach einer gewissen Schrittabfolge meistens noch in verschiedene Richtungen – also abwechselnd an alle vier Wände getanzt werden. Wenn das nicht auf Anhieb klappt, ist es kein Problem, man darf sich wundern, wie schnell die Koordination geschult werden kann.

Tanzen allgemein beugt der Demenz vor, kräftigt und stabilisiert den ganzen Körper und bringt noch mehr Freude ins Leben. Gemeinsam in der Gruppe zu tanzen gibt ein schönes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Wir starten nach den Sommerferien in Zell.

Ein Probetraining findet am Mittwoch, 10. Juli 2019 um 19.30 – 20.30 Uhr statt. Danach vereinbaren wir die definitive Kurszeit.

Anmeldungen gehen an: Verena Stöckli, Tel. 041 988 10 70, vsk.zell@gmx.ch

Integrationsgruppe

Highlight des Begegnungsfestes war das riesige Buffet mit Spezialitäten von Peru bis Indonesien.

Fest der Begegnung war grosser Erfolg

Die Organisatorinnen der Integrationsgruppe waren überwältigt: Fast 350 Personen besuchten am 16. Juni das Begegnungsfest in Zell. Sie wurden mit einem riesigen Spezialitätenbuffet und Kontakten über alle Kultur- und Sprachgrenzen hinaus beschenkt.

Eriträisches Injera, orientalische Dolmades, kroatische Cevapcici, asiatische Frühlingsrollen. Diese und zwei Dutzend weitere Speisen in allen Farben und Formen standen zum Kosten bereit. Zubereitet hatten sie Menschen, die heute in der Schweiz leben, ihre Wurzeln jedoch in aller Herren Länder haben. Die kulinarische Weltreise war das Highlight des interkulturellen Begegnungsfestes, welches die Integrationsgruppe Zell-Fischbach-Grossdietwil-Altbüron im Rahmen der Aktionswoche Asyl organisierte.

Der Schlüssel zur Integration

Nach der musikalischen Eröffnung durch die Band «Ssassa» und dem vom Pfarreirat Zell offerierten Apéro begrüssten Priska Wyss und Rosaria Faas die zahlreichen Gäste im Namen der Integrationsgruppe. «Wir möchten mit dem Fest eine Möglichkeit bieten, damit sich Einheimische und Zugezogene begegnen können», so Rosaria Faas. Dabei gehe es nicht nur um Asylsuchende oder Flüchtlinge, sondern auch um die zahlreichen Menschen, die schon viele Jahre in der Schweiz lebten und arbeiteten. «Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Fremdsprachige brauchen uns, um ihr Deutsch zu üben und anzuwenden.» Priska Wyss stellte die ehrenamtlich tätige Integrationsgruppe und ihre Angebote vor, welche von Deutschkursen oder Freizeitaktivitäten bis zur Hilfestellung bei administrativen Schwierigkeiten reichen. «Alle sind bei uns willkommen und wir sind offen für Leute, die in unserer Gruppe mitarbeiten möchten», so Priska Wyss.

Der eigene Name in Arabisch

Nach dem Mittagsbuffet ging der Tag mit Musik und Tanz weiter. Für die Kinder standen spannende Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Auf besonderes Interesse stiess das Angebot, den eigenen Namen in wunderschöner Kalligraphie auf Papier bringen zu lassen, und ihn zudem in weiteren Schriften wie Arabisch oder Tamilisch aufschreiben zu lassen. Nach dem eindrücklichen Dessertbuffet klang das Begegnungsfest am späten Nachmittag aus. Viele Menschen haben einen Beitrag zum Gelingen dieses Festes geleistet: In erster Linie die zahlreichen Köchinnen und Köche, welche die Gäste mit den Spezialitäten ihrer Heimat verwöhnten, aber auch die fleissigen Helferinnen und Helfer im Hintergrund. Die grösste Freude für die Organisatorinnen war jedoch, dass so viele Menschen aus unserer Region das Fest besuchten und mit ihrer Anwesenheit bereicherten.

Text & Fotos: Astrid Bosser Meier

Wie schreibt man «Sonja» in Tamilisch, Arabisch oder Tigrinya? Das Angebot stiess auf Begeisterung.

Frauen-gemeinschaft

Mitorganisatorin Helene Krauer (rechts) freute sich über die vielen Gäste.

Musik verbindet – auch ohne Sprache.

Können Ihre Finanzen mit Ihrer Lebenssituation Schritt halten?

SwissLife Select

Ich berate Sie gerne
Dietmar Frei, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Swiss Life Select Aarau
Bleichemattstrasse 16, 5001 Aarau
Telefon +41 62 832 70 30, Mobile +41 79 200 30 56
dietmar.frei@swisslife-select.ch

Von der Raupe zum Schmetterling

Führung durch den Garten von Nicole Heimgartner, Gondiswil

Nicole Heimgartner zieht mit Begeisterung selber Schmetterlinge gross. Sie wird durch ihren Garten führen und uns verschiedenen Raupen und Schmetterlinge zeigen.

Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren.

Mittwoch, 28. August 2019
14.00 -16.00 Uhr
Besammlung um 13.40 Uhr
auf dem Kirchenparkplatz Grossdietwil.

Zobig/Getränke selber mitbringen.

Kosten:
Fr. 10.– für Mitglieder FG
Fr. 12.– für Nichtmitglieder FG
Fr. 5.– für Jugendliche

Anmeldung bis am 20. August 2019
an Ruth Röthlin Tel. 079 665 26 09

Dietler Agenda

Datum	Veranstalter	Was	Wo
13. Juli	Turnverein Grossdietwil	3. Plauschturnfest	Sportplatzareal
05. August	SOBZ Willisau	Mütter- und Väterberatung	Violino Zell
11. August	Pfarrei Grossdietwil	Kapellweihe Altbüron, Messfeier, 10.00 Uhr	Kapelle Altbüron
11. August	Einwohnergemeinde Altbüron	Kilbi, 10.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Apéro	Kapelle Altbüron
15. August	Pfarrei Grossdietwil	Mariä Aufnahme, Messfeier, 9.30 Uhr	Pfarrkirche
16. August	Turnverein Grossdietwil	Vereinshöck	Grossdietwil
19. August	Schulen	Schulbeginn	
20. August	Integrationsgruppe	Deutschtreff, 14.00-16.00 Uhr, Mehrzweckraum, Primarschulhaus	Zell
21. August	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Atemschutz, 19.30 Uhr	
23. August	Schützenverein Grossdietwil	Obligatorisch	Schützenhaus
23. August	FC ALGRO	Generalversammlung	Gasthof Löwen
27. August	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	3. Kaderübung, 19.30 Uhr	
28. August	FG Pfarrei Grossdietwil	Schmetterlings-Führung, Nicole Heimgartner, 14.00 Uhr	Gondiswil
30. August	FG Pfarrei Grossdietwil	Chenderstobe, 9.00 - 11.00 Uhr	Pfarreiheim
30. August	Schützenverein Grossdietwil	Obligatorisch	Schützenhaus
30/31. August	Schützenverein Grossdietwil	Fahnenweihschiessen	Schützenhaus
31. August	Turnverein Grossdietwil	Vereinsreise	
01. September	Schützenverein Grossdietwil	Fahnenweihschiessen	Schützenhaus
01. September	Turnverein Grossdietwil	Vereinsreise	
02. September	SOBZ Willisau	Mütter- und Väterberatung	Violino Zell
04. September	Samariterverein	Monatsübung	Bühne MZH Altbüron
04. September	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Gesamtübung ohne Maschinen, 19.30 Uhr	
06. September	Turnverein Grossdietwil	Dorfabend	Grossdietwil
06. September	Einwohnergemeinde Grossdietwil	Dietler Dorfobe	Turnhalle Grossdietwil
06/07. September	Bigdietwiler Pöbel	Kilbibar	Grossdietwil
06.-08. September	Schützenverein Grossdietwil	Fahnenweihschiessen	Schützenhaus
07./08. September	SVKT Frauensportverein Grossdietwil	Kilbistübli	Grossdietwil
07./08. September	Turnverein Grossdietwil	Kilbi	Grossdietwil
08. September	Pfarrei Grossdietwil	Kirchweihe, Messfeier, 9.30 Uhr	Pfarrkirche
08. September	Bigdietwiler Pöbel	Henderländer Schäre-Stei-Papier Meisterschaft	Grossdietwil
13./14. September	GSKF	Jubiläum 20 Jahre MZH Hiltbrunnen	MZH Hiltbrunnen
15. September	Pfarrei Grossdietwil	Bettag, Messfeier, 9.30 Uhr	Pfarrkirche
15. September	Pfarrei Grossdietwil	Bettags-Feier mit Segen, 13.30 Uhr	Pfarrkirche
15. September	Turnverein Grossdietwil	Jugireise	
16. September	Pfarrei Grossdietwil	Messfeier - Hildegardsmesse, 19.30 Uhr	Pfarrkirche
16. September	SVKT Frauensportverein Grossdietwil	Hildegardsmesse	Pfarrkirche
17. September	Integrationsgruppe	Deutschtreff, 14.00-16.00 Uhr, Mehrzweckraum, Primarschulhaus	Zell
18. September	FG Pfarrei Grossdietwil	Ausflug mit Kindern am Nachmittag, Nadja Eiholzer	
18. September	Einwohnergemeinde Altbüron	Gewerbeapéro	
19. September	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Atemschutz, 19.30 Uhr	
19. September	Private Strassengen. Grossdietwil	Generalversammlung	Gasthof Löwen
20. September	FG Pfarrei Grossdietwil	Frauenjass, 19.30 Uhr	Pfarreiheim
20. September	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Maschinisten (Verkehr, Elektro), 19.30 Uhr	
22. September	Pfarrei Grossdietwil	Erntedankfest, Messfeier, 9.30 Uhr	Pfarrkirche
26. September	Seniorentreff Pfarrei G-A	Mittagstisch	Gasthof Löwen
28. September	IG Rottaler Ernte	Rottaler Erntefest, 9.00-16.00 Uhr	Fischbach
28. September	Museum Dietu	Museum offen, 13.30-17.00 Uhr	Museum Schulhaus
28. September	Schulen	Herbstferien bis 13. Oktober	
28./29. September	Schützenverein Grossdietwil	Herbstschiessen	Schützenhaus